

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

437 (21.9.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergartner. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frey u. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Exempl. gedruckt auf 2 Zwilling- Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 437.

Karlsruhe, Montag den 21. September 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt inkl. Nr. 18 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, zwölf Seiten.

Zur Reichsfinanzreform.

Karlsruhe, 21. Sept. Ueber die Bundesratsprüfung, die sich mit der Reichsfinanzreform beschäftigt, werden jetzt von süddeutscher Seite offizielle Veröffentlichungen gemacht. So teilt jetzt der württembergische „Staatsanzeiger“ mit:

Nach der Ansprache des Reichskanzlers sicherte der bayerische Vertreter entschiedenste Unterstützung der Reformbestrebungen zu. Nach einer entsprechenden Erklärung von sächsischer Seite legte der württembergische Ministerpräsident die Stellung der württembergischen Staatsregierung zur Reichsfinanzreform eingehend dar und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen werde, die Reichsfinanzen zu sanieren und damit das Verhältnis des Reiches zu den Einzelstaaten auf eine gesunde Basis zu stellen. Wie das amtliche Blatt weiter erzählt, hatten die Vertreter der größeren Bundesstaaten, darunter auch der württembergische Finanzminister v. Gehler, vor der Bundesratsprüfung mehrfache Besprechungen, insbesondere auch mit dem preussischen Finanzminister.

In der letzten Wochenausgabe der „Allgemeinen Zeitung“ veröffentlicht der frühere bayerische Staatsminister Graf Festlich zur Reichsfinanzreform längere Ausführungen, in denen es u. a. heißt:

Daß in erster Linie sogenannte Luxussteuern in Betracht zu ziehen, daß Zafal, Wein und Bier stärker zu besteuern sein werden, als bisher, dürfte allgemein anerkennen sein, nachdem alle Großstaaten hierfür höhere Steuern erheben als Deutschland. Auch der Ausbau der Erbschaftsteuer wird wohl schwer zu umgehen sein. Auch andere Steuerquellen werden noch aufzudecken, die diskutabel sind. So hätte z. B. eine höhere Zinssteuer, abgesehen von dem Ertrage, noch den großen Vorteil der Verminderung von Bränden, da die größte Zahl der Brände auf leichtsinnesigen Umgeben mit Zündhölzern zurückzuführen ist. Akzise- und Ausfuhrsteuern ergeben große Summen in anderen Ländern. Ohne ins einzelne weiter einzugehen, darf man wohl mit Recht behaupten, daß es sich bei der Finanzreform um eine große nationale Frage handelt, und daß hierbei Partei-gefühle, Egoismus und theoretische Bedenken in den Hintergrund treten müssen. Wo Deutschlands Machtstellung und Ehre in Frage steht, da gibt es keine politischen Gegensätze, nur Einheit der Gesinnung zur Erreichung großen Zieles. Das Ausland müßte auch bei der Erledigung dieser Fragen erkennen, daß Deutschland hinter keinem Lande zurücksteht, wenn es sich um Erhaltung seiner Macht handelt.

Nach einer Meldung des „W. L.“ soll der Vertreter der badischen Regierung gegenüber einem bekannten Führer der Nationalliberalen erklärt haben, das Finanzprojekt des Herrn Sadow sei für die süddeutschen Staaten unannehmbar, ja indiskutabel. Diese Meldung ist wohl mit großer Vorsicht aufzunehmen.

Der interparlamentarische Kongreß in Berlin.

Der Empfang beim Reichskanzler. Berlin, 19. Sept. (Tel.) Reichskanzler Fürst Bülow hatte die Mitglieder des interparlamentarischen Kongresses mit ihren Damen eingeladen, den heutigen Nachmittag bei ihm zuzubringen. Bei dem

schönen Wetter gestaltete sich der Empfang zu einem Gartenfest, doch waren auch die bekannten Empfangsräume des Kanzlerpalais den Besuchern geöffnet. Im Garten waren aufwärts errichtet, auf dem Rasen des alten Parks wandelten oder reinigten sich zu zwanglosen Gruppen die Geladenen.

Außer an die Kongreßmitglieder mit ihren Damen waren Einladungen ergangen an das Damenkomitee des Internationalen Ausschusses, den Bundesrat, die Präsidenten des Reichstages und des Landtages, die inaktiven Staatsminister, die Kabinettschefs, das diplomatische Korps, die Herren der Reichskanzlei, das Auswärtige Amt, das Staatsministerium, den Magistrat von Berlin, sowie an Gelehrte, Herren aus den Finanzkreisen und an die Presse, im ganzen über 1600 Personen, darunter etwa 360 Damen.

Der Reichskanzler empfing seine Gäste mit gelobter Liebenswürdigkeit, unterstützt durch seine Adjutanten Hauptmann v. Schwartzkoppen, Prinz Schönaich-Carolath und Prof. Eichhoff stellten die Mitglieder des Kongresses vor.

Zumitteln einer größeren Gruppe hielt gegen Ende des Festes unter einer der mächtigen Eichen des herrlichen Parks auf Verlangen der englischen Sektion des Kongresses Lord Wardale eine Ansprache an den Reichskanzler, in der er seinen Dank ausdrückte für die vorzügliche Aufnahme, die alle hier gefunden hätten, besonders auch für die freundlichen Worte, die der Kanzler bei der Eröffnung des Kongresses geäußert habe. Er dankte ferner für das Interview, das der Kanzler dem englischen Journalisten Ebene Whitman gewährt habe, was in ganz England mit Begeisterung gelesen worden sei. Der Redner fügte hinzu, daß 99 Kränze aller Engländer die allerbesten Beziehungen zu Deutschland wünschten. Die Rede wurde von den Anwesenden wiederholt mit Kundgebungen lebhafter Zustimmung unterbrochen.

Der Reichskanzler antwortete in englischer Sprache, er freue sich sehr, die Herren bei sich zu sehen; er könne von Seiten des Kaisers und des deutschen Volkes, wie von seiner eigenen Seite versichern, daß wir nur beabsichtigen, die allerbesten Beziehungen zu England zu haben. Er hoffe, daß die Kongreßmitglieder sich hier von dieser guten Gesinnung überzeugen könnten und sich wohl fühlen lassen möchten. Uebrigens bedauerte er, daß er kein besseres Englisch spreche.

Auch die Rede wurde mit lautem Beifall aufgenommen. In einem längerem Gespräch mit Alexander Guskow, dem Führer der russischen Sozialdemokratischen Partei, bemerkte Fürst Bülow, daß zwischen England und Deutschland nur solche Mischverständnisse bestehen, wie sie stets beseitigt werden können.

Auch die Herren Bartholdi, Amerita und de Sonnaz, Italien drückten dem Reichskanzler den Dank ihrer Gruppen aus. Da die Fürstin Bülow noch in Nordbergh weilt, machte Frau Unterstaatssekretär Sternrich die Honneur.

Der Empfang beim Kronprinzen. Neues Palais (bei Potsdam), 20. Sept. (Tel.) Heute abend 6 Uhr empfing der Kronprinz im Auftrage des Kaisers den Rat und einige weitere Mitglieder der Interparl. Konferenz, etwa 40 Herren mit dem Prinzen Schönaich-Carolath an der Spitze.

Der Kronprinz hielt folgende Ansprache: Sehr geehrte Herren! Der Kaiser hat mir den Auftrag erteilt, an feierlicher Stelle die Herren zu begrüßen. Es gereicht mir zur besonderen Freude, mich dieser Aufgabe zu unterziehen. Se. Majestät verfolgt die Aufgaben und Bestrebungen der Interparl. Union, deren zunehmende Bedeutung ihm nicht entgeht, mit lebhaftem Interesse. Der Kaiser wünscht und hofft, daß aus ihrer Tagung in seiner Hauptstadt wohlthätige Ergebnisse hervorgehen werden für die Sache des Friedens, welche die Grundlage aller wahren Kulturfortschritte ist und bleiben wird. Die Erhaltung und Bewahrung des Friedens, der mein kaiserlicher Herr Vater seine ganze Regierungszeit hindurch seine vornehmste Sorge genossen hat, ist ein oftmals mühsames Werk, aber wert, daß die edelsten Geister aller Nationen ihre ganze Kraft dafür einbringen. Der Kaiser sendet Ihnen, meine Herren, die herzlichsten Abschiedsgrüße in der Hoffnung, daß sie nur schöne Erinnerungen aus meinem Vaterlande in Ihre Heimat zurücknehmen möchten. Hierauf unterzieht sich der Kronprinz eingehend und auf liebenswürdigste mit allen Teilnehmern.

Die Friedensadresse der englischen Arbeiter.

(Tel. Bericht.) Berlin, 20. Sept. In einer Versammlung der in den freien Gewerkschaften und in der sozialdemokratischen Partei organisierten Arbeiterklassen Berlins überreichte heute eine aus 21 englischen Arbeiterführern bestehende Deputation den Berliner Genossen eine Friedensadresse.

Abg. Legien begrüßte die englischen Gäste. Der Sekretär des Bundes für internationale Schiedsgerichte Mabbison überreichte die Adresse, die er als eine dringende Notwendigkeit bezeichnete, hervorgerufen durch die giftigen Anwürfe der englischen Presse, die leider auch in Deutschland nicht ohne Widerhall geblieben seien.

Die Adresse, welche Legien verlas, trägt die Überschrift: „Die Arbeiter Britanniens an die Arbeiter Deutschlands“, und bezeichnet als unheilvolle Ursache der Kriege die kapitalistische Presse und weist darauf hin, wieviel Jahre Frankreich und England ihre Mittel durch Wettkampf im Militarismus und Rüstungen vergeudet, bis durch den zwischen den beiden Ländern geschlossenen Schiedsgerichtsvertrag der Friede gesichert worden sei. Dieser Vertrag sei ein Triumph für die Arbeiter Großbritanniens und Frankreichs, denn diese seien es gewesen, die vor 37 Jahren den Weg gebahnt hätten.

Was kann, so heißt es in der Adresse, die Arbeiter Deutschlands und Großbritanniens hindern, zu tun, was Frankreich und Großbritannien getan haben? Zwischen Euch und uns gibt es weder Streitigkeiten noch eine Ursache zu Streitigkeiten, dennoch verbreitet eine Reihe von Zeitungen in beiden Ländern wissenschaftlich loschafte Darstellungen mit Bezug auf das Uebelwollen der Deutschen uns gegenüber und unser Uebelwollen Euch gegenüber. Wir aber sind einzig in dem Glauben, daß der Friede die erste und unerlässliche Bedingung des Fortschritts ist.

Start in diesem Glauben wollen wir noch ein Glied an der Kette menschlicher Brüderlichkeit schmieden und die Kette, welche das deutsche mit dem britischen Volk verbindet, so stark machen, daß die vereinigte Macht der Zivilisierten nicht imstande sind, es zu zerreißen. Es wird uns freuen, schließlich die Adresse, wenn Ihr mit uns in einen Ideen-austausch eintritten oder unseren Besuch erwidern wüßtet.

Für den Abgeordneten Einger, der noch in Nürnberg zurückgehalten ist, beantwortete Abg. Fischer die Adresse. Er erinnerte daran, daß vor zwei Jahren dem Genossen Jaurès verboten worden sei, in gleichem Sinne, wie heute die Engländer, hier zu sprechen. Der Gedanke des Völkervertrages, wie er auch von den französischen Arbeitern in gleichem Maße geteilt wurde, sei die beste Garantie für die Aufrechterhaltung des Friedens, deshalb müßten sich die deutschen, englischen und französischen Arbeiter vereinen, um zu ermöglichen, daß anstelle des alten Dreiebundes ein neuer Dreiebund, nämlich Deutschland, Frankreich und England trete.

Redner verlas dann die Resolution, die auch auf dem Nürnberger Parteitag angenommen wurde, und die jeden Krieg wegen der ungelagerten materiellen wie kulturellen Schädigungen für die Gesamtheit des Volkes verurteilt. Die Entschließung wurde von der Versammlung angenommen.

Sozialdemokratischer Parteitag.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)

X. (Schlußtag.)

Nürnberg, 19. Sept. Der Parteitag nähert sich seinem Ende. Nach den temperamentvollen Auseinandersetzungen der letzten drei Tage hat das Interesse an den weiteren Beratungen stark nachgelassen. Nebel läßt sich nicht mehr sehen, auch viele süddeutsche Delegierte sind bereits heimgereist. Die Pressetische sind leer.

An erster Stelle referierte Reichstagsabgeordneter Geyer über die Reichsfinanzreform. Er legte eine Resolution vor, in der es heißt: Die Steuern des Reiches sind ungerecht und unwirtschaftlich. Durch die Zölle und Verbrauchs-

auch die kleinste Summe mit strahlender Geiterkeit heimgetragen, erfüllt von dem Stolz, ihr Leben selbst zu machen. Heute legte sie müde die Goldstücke auf den Tisch. Sie fuhr leicht zusammen und ward noch um einen Schein bleicher. Luise Siming richtete einen stummen, fragenden Blick auf sie. Zucunde bemerkte diesen Blick nicht. Sie lauschte auf die Schritte des Mädchens, das über den Korridor ging, um zu öffnen und eine ungeduldige Spannung malte sich auf ihren Zügen. Jetzt hörte sie seine Stimme und gleich darauf stand Hartung ihr gegenüber. Sie raffte sich zusammen und reichte ihm zum Gruß die Hand. Als sie sich nach Luise Siming umwandte, war diese verschwunden. Luise war in das nebenanliegende Zimmer getreten. Nicht aus feiger Flucht, es war etwas wie ein mythischer Zwang, der sie trieb, in dem Zimmer Ludwig Hartung zu empfangen, in dem Melchior Dallwigs Bild hing. Zucunde wechselte erst einige konditionelle Begrüßungsworte mit ihrem Vetter. Die Dantebüste bildete das Thema. Er bat darum, sie möge ihm die Fiesoline lassen, als Andenken an die Stunde ihrer ersten Sehens. „Nebrigens, da ist etwas Ähnlichkeit zwischen Ihnen und dem Bildwerk.“

Zucunde lächelte müde: „Sie finden überall Ähnlichkeiten, Herr Hartung.“

„Warum diese förmliche Anrede, liebe Vase, wollen wir nicht wie Geschwisterkinder miteinander verkehren? Darf ich Sie nicht bei Ihrem Namen nennen, Zucunde? Nennen Sie mich Ludwig.“

Er hatte ihr beide Hände entgegen gestreckt. Sie wickelte in dessen mechanisch die Hüfte aus. Mit einem Seufzer und etwas zögernd reichte sie ihm dann ihre kleinen, kalten Hände. Ein Zittern überlag sie, als er sie mit festem Druck umschloß.

„Auf treue Kameradschaft, Zucunde!“

„Kommen Sie, Ludwig, ich will Sie zu Tante Luise führen.“

(Fortsetzung folgt.)

Zucunde.

Novelle von Lotte Gubalfe.

(10. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Schweigsam gingen Dagobert und Ludwig nebeneinander über die weite Fläche, jeder mit seinen Gedanken beschäftigt. Jetzt blieb Dagobert stehen und schaute über die weite Ebene, die im Frühlingssonnenschein grün schimmerte. Er gab sich dem Zauber der Lichtstimmung hin und sagte zu seinem Freund, der ebenso wie er seinen Blick über die weite Fläche schweifen ließ: „Schon manchmal, wenn ich hier stand, wurde mir der Sinn hell. Ich verlor dann die leidenschaftliche Sehnsucht nach der Heimat. Sie wurde von einem milden Seimweh abgelöst. Die ungehemmten Lichtfluten, die über dieser dürrigen Landschaft liegen, erzählen mir öfters schon mehr von der Größe und Erhabenheit des Weltganzen, als rauschende Wälder.“

„Ich verstehe Dich — und ich denke an einen Sonnenuntergang, den ich vor Jahren hier erlebte — der machte mich erschauern — eine blutrote Kugel, in einem Meer von schwärzlichem Dunst — aber, wenn ich den Zauber dieser unbegrenzten Weite nicht verlorde — froh wird mein Herz nur, wenn mein Wald über mir rauscht — und der Fußlauf silbern erglänzt.“

„Ähnliches sagte mir einmal Zucunde Dallwig.“ Dagobert sah in das grüne Gras zu seinen Füßen und blickte sich nach einem Gänseblümchen, das dort blühte. „Wir trafen uns einmal zufällig hier an einem Herbstabend, als das Feld ganz rot ausfiel von dem blühenden Raps, der um die Herbstzeit hier wächst. Sie erzählte mir damals, daß sie manchmal im Traum die Heimat sähe, die sie in Wirklichkeit nie geschaut. Ihr Vater habe sie ihr so deutlich geschildert, die rauschenden Wälder und die blinkenden Flußläufe. Sie brauchte fast dieselben Ausdrücke wie Du.“

„Kamst Du oft mit meiner Vase zusammen?“

Dagobert lächelte. „Dann und wann. Ich muß mich nun von Dir verabschieden, empfehl mich Deinen Verwandten.“

Ludwig drückte dem Freund die Hand und sah ihm noch lange nach, wie er dahin schritt, eine aufrechte Männergestalt, gültig und mild. Und er hatte sich der beiden einsamen Frauen angenommen — ob er Zucunde lieb gewonnen hatte? Und sie ihn. — Und wie stand es denn mit ihm? Sah er nicht, während er jetzt quer über das Feld ging, die schlante Mädchengestalt vor sich herschweben, hörte er nicht in dem summenden Weltgeräusch ihre liebe Stimme? Laut klang das Kommando der marschierenden Soldaten zu ihm herüber, und war das nicht Schwalbengezwitscher, was eben an ihm vorbeistrich? Wie war ihm denn nur, er nahm seinen Hut ab, fuhr sich durch das dicke, blonde Haar und machte feiert. Er ging eilig nach der Stadt zurück. Langsam wurden seine Schritte, als er die Treppe zur Wohnung seines Freundes hinaufschritt, um die Büsten zu holen. Als er dann die beiden primitiven Bildwerke auspackte, um sie etwas geschickter einzuwickeln, erfasste ihn ein Gedanke. Er hielt die schöne Fiesoline in der Hand und starrte die lieblichen Züge an, gleichen sie sich nicht, seine schöne Vase und dies schöne Kind des Südens? Wie leicht war es nur das Weiche, Mädchenhafte, das beiden eignete. Er kämpfte mit einem Entschluß. „Ich werde die Fiesoline zum Andenken behalten, ich werde sie bitten, mir die Büste zu lassen und ihr nur den Dante zurückzugeben.“

So ging er denn hinüber zu den beiden Frauen. Zucunde war eben von ihrem Ausgang heimgekehrt, als die Klingel erklang. Sie stand noch in Gut und Mantel am Fenster und betrachtete, ganz entgegen ihrer sonstigen enthusiastischen Art, müde von ihrem Erfolg. Der Stuhlentwurf hatte das höchste Lob ihres Auftraggebers geerntet und sie hatte einen Preis dafür erhalten, der ihre bisherigen Erfolge weit überstiegt. Sonst hatte sie jede,

geben werden die ärmsten Klassen der Bevölkerung am schärfsten getroffen. Dabei kommt nur ein geringer Bruchteil der Millionen, die die Steuerzahler ausgeben, in die Reichskasse. Der größte Teil fließt in die Taschen der Großgrundbesitzer und Großkapitalisten. Gesunde Finanzverhältnisse können nur geschaffen werden, wenn die Ausgaben für Militär, Marine und Kolonien herabgesetzt und die Steuern der Zahlungsfähigkeit der Steuerzahler angesetzt werden. Der Parteitag protestiert gegen die Erhöhung bereits bestehender, sowie Einführung neuer Steuern auf Massenverbrauchsartikel. Insbesondere protestiert der Parteitag gegen die Erhöhung der Biersteuer. Ferner protestiert der Parteitag gegen Steuern auf Licht und Kraft (Petroleum, Gas, Elektrizität). Der Parteitag fordert die Abschaffung aller indirekten Steuern, Zölle und sonstigen steuerpolitischen Maßnahmen, welche die Interessen der Allgemeinheit den Interessen einer bevorzugten Minderheit opfern. Er fordert die Einführung einer laufenden steigenden Reichs-Einkommen- und Vermögenssteuer, die Reform der Erbschaftsteuer durch Heranziehung des Erbgutes für Ehegatten und Kinder.

Geher wendet sich gegen die Heimlichkeitserei gegenüber den neuen Steuerplänen. Die ganze Finanzreform sei nichts weiter als ein freies Spiel. Der Name ist nur eine wohlklingende Umschreibung der Steuererhöhung. Laufende werden durch die Belastung einzelner Produktionszweige drohen. Auch der Mittelstand wird durch diese oeffentliche Finanzpolitik vernichtet. Die Steuerpolitik der Regierung treibt das Großkapital zur Konzentration. Die Wohlmeinigkeit des Reichstages kommt durch die neuen Steuerpläne arg ins Gedränge. Das Parlament geht in demagogischer Art vor, indem es die Freimüdigkeit zur Bewilligung zwingt. Es will den Block sprengen, um selbst wieder als Regierungspartei in Gnade aufgenommen zu werden.

Die Gefahr neuer indirekter Steuern ist groß. An uns ist es, die schärfste Opposition dagegen zu machen. (Lebhafter Beifall.)

Singer eröffnete die Aussprache. Wortmeldungen liegen nicht vor.

Darauf wird die Resolution einstimmig angenommen.

Die Besonderekommission berichtete über den Ausschluß von einzelnen Genossen. Unter anderem schlägt sie vor, den Führer der sozialistischen Berliner Organisationen Biesenhatz auszuschließen.

Der Parteitag spricht den Ausschluß Biesenhatz aus.

Dann beschloß man sich mit der Frage der Jugendorganisation.

Die zahlreich vorliegenden Anträge waren einer Kommission übergeben worden. Die durch Haase-Königsberg eine Resolution unterbreiten ließ, in der es heißt: Die Förderung der Bildungsbestrebungen der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen ist eine wichtige Aufgabe im Emanzipationskampfe der Arbeiterklasse. Der Parteitag verpflichtet die Organisationskommission, dafür zu sorgen, daß die Arbeiterjugend im Sinne der proletarischen Weltanschauung erzogen wird. Um dieses Ziel zu erreichen, sind Vorträge zu veranstalten, die dem Erkenntnisvermögen der Jugend angepaßt sind. Daneben ist durch Veranstaltungen ernst und heiteren Inhalts, sowie durch Sport und Spiel, Unterhaltung und Geselligkeit zu pflegen. Zu diesem Zwecke sind in den einzelnen Orten besondere Kommissionen zu bilden. Diese werden aus Vertretern der örtlichen Parteioptionen und der Gewerkschaftsarbeit unter Einwirkung von Vertrauenspersonen der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen zusammengesetzt. Der Kommission soll mindestens eine Genossin angehören. Die Teilnahme an den Vorträgen und, soweit es möglich, auch an den anderen Veranstaltungen ist unentgeltlich. Die Kommissionen sollen dahin wirken, daß die Gewerkschaftsarbeit für den Lehrlingsstand eintreten. Der Parteitag beauftragt den Parteivorstand mit der Herausgabe eines Organs zur Aufklärung der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen. Die wirtschaftliche Interessenvertretung und die Entscheidung über politische Parteifragen bleibt nach wie vor lediglich Aufgabe der gewerkschaftlichen und politischen Organisationen.

Der Resolution ist folgende Deklaration beigegeben: Diese Resolution ist so auszulegen, daß der Betätigung von lokalen Jugendorganisationen unpolitischer Charakters, die unter Mitbestimmung Erwachsener ihre Verwaltung selbst führen, nichts im Wege steht.

Wortmeldungen liegen nicht vor. Die Resolution und ebenso die Deklaration werden einstimmig angenommen.

Singer: Hoffentlich wird diese neue Waffe, die wir uns geschnitten haben, dazu helfen, die Jugend mit dem Geiste des Sozialismus zu erfüllen. Es kamen dann Anträge zur Beratung, die sich mit der

Agitation

Leber-Jena begründet einen Antrag Weimar auf Herausgabe von kurzen Leitfäden der Geschichte der einzelnen bürgerlichen Parteien. Die Leitfäden sollen jede Partei getrennt behandeln, deren Programm enthalten, sowie deren Stellung zu den wichtigsten Gesetzesvorlagen präzisieren.

Reichstagsabg. Pfannkuch-Berlin bittet, den Antrag dem Vorstände zur Erwägung zu überweisen. Der Parteitag beschließt ja.

Dann beschloß man sich mit Anträgen über Presse und Literatur. Ein sachlicher Antrag für würdigere Ausgestaltung der Reichs-Zeitung wird angenommen.

Weitere Anträge folgen. Ein Antrag Halle verlangt u. a. besondere Aufmerksamkeit auf die Zustände der Parteipresse, damit nicht Schwindelinfekte unterlaufen. Der Antrag wird abgelehnt, nachdem Pfannkuch darauf hingewiesen hatte, daß die Kontrolle schon durch die Preßkommissionen ausgeübt wird.

Ein Antrag Augsburg verlangt Vereinbarungen zur Regelung des Bezugs von Papier für den Partei- und Gewerkschaftsdruckereien, um

in den Papierfabriken die volle Koalitionsfreiheit zur Geltung zu bringen. Der Antrag wird als Material überwiesen.

Ein Antrag Hamburg und Hamm erklärt, daß ein Genosse der deutschen Turnerschaft nicht angehören darf. Der Antrag wird angenommen.

Ein Antrag Königsberg i. Pr. regt eine Rekruten-Abschiedsfeier an. Reichstagsabg. Zubeil empfiehlt vor allem zuge Agitation unter den Reservisten. Der Antrag wird angenommen.

Eine Resolution über die Kriegsbereitschaft der Genossen auf, gemäß der Resolution des internationalen Kongresses in Stuttgart mit allen in betracht kommenden Mitteln für die Überwindung des chauvinistischen Geistes und die Sicherung des Friedens einzutreten.

Mara Zeitlin weist auf die Kriegsbereitschaft hin, die durch das Treiben literarischer und wissenschaftlicher Zuhälter entstanden sei. Die Resolution wird einstimmig angenommen.

Singer: In Berlin sagt eben unter der Regie des Fürsten Bismarck ein Friedenskongreß. Englische Arbeiter kommen im Interesse des Friedens nach Berlin. In diesem Augenblick sprechen wir uns noch einmal für den völligen Frieden aus. (Lebhafter Beifall.)

Es folgen die

Vorstandswahlen.

Zu Vorsitzenden wurden gewählt Weibel mit 360 Stimmen, Singer mit 297 Stimmen, zum Kassierer Gerich mit 357 Stimmen, ferner zu Sekretären Eberl, Mollenhauer, Müller, Pfannkuch, zur Beisitzerin Luise Zieg.

In die Kontrollkommission wurden gewählt: Bod-Gottha, Braun-Königsberg, Bruhne-Wiesbaden, Ernst-Berlin, Geß-Offenburg, Raben-Dresden, Roemen-Hamburg, Timm-München und Mara Zeitlin-Stuttgart.

Singer: Damit ist unsere Arbeit erledigt. Ich danke den Nürnbergern für ihre Arbeitsfreude, durch die sie unsere diesjährigen, — den fünfundsiebenzigsten — Parteitag ermöglicht haben. Wir haben reiche Arbeit geleistet. Wir haben durch Resolutionen unsere Meinung kundgegeben. Wir haben unsere Feindschaft gegen den bestehenden Klassenstaat wieder scharf hervorgehoben. Die Jugend wollen wir kampfbereit machen. Aufräumen müssen wir mit dem Mist über Kraus, mit dem die Köpfe der Jugend in der Schule gefüllt werden.

Geht unstritten wurde die Frage der Budgetbewilligung. Vor vierzig Jahren wurde hier beschloßen, die Arbeitervereine loszulösen aus dem Banne bürgerlicher Vormundschaft. Damals wurde den deutschen Arbeitervereinen ein sozialdemokratisches Programm gegeben. Es wurde beschloßen, daß der Kampf nur geführt werden könne durch die Arbeiter selbst. Hier haben wir ausgesprochen, daß der Kampf, den wir führen, nicht geführt werden darf in einem Sinne des Entgegenkommens gegen die bürgerliche Gesellschaft. Wir werden unsere Politik weiter auf dem Boden des Klassenkampfes führen. Jedes Entgegenkommen gegenüber den bürgerlichen Parteien ist zurückzuweisen. Der Kampf um die Frage der Budgetbewilligung war heiß. Er ist zu Ende.

Wenn dieser Gegenstand weiter berührt werden sollte in der Presse und in den Vereinen, dann bitte ich das ohne jede Verbitterung zu tun. Schwere Aufgaben stehen der Partei bevor. Es wäre gerabezu selbstverleugend, wenn die Frage aufs neue in der heftigen Weise diskutiert würde, wie das geschehen ist und geschehen mußte. Für uns handelt es sich darum, einig und geschlossen zu sein, damit wir den mächtigen Gegner niederringen. Der Feind ist nicht in unseren Reihen, der steht draußen. (Beifall.) Ich hoffe, daß auch die süddeutschen Genossen von nun an die Wege finden werden, die

Wesflüsse des Parteitagges zu rezeptieren. Wir müssen einig sein. Vorwärts an die Arbeit! Die Fahnen hoch zum Kampfe gegen Kapitalismus und Militarismus! Die deutsche Sozialdemokratie lebe hoch. (Lebhafter Beifall.)

Unter Abkündigung der Arbeitermarzillaise hat der Parteitag um 1 Uhr sein Ende erreicht.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Sept. (Tel.) Dem „Staatsanzeiger“ zufolge verließ der Kaiser dem bisherigen Hofkammer am spanischen Hofe, v. Radwitz, anlässlich seines Ausscheidens aus dem Reichsdienst die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden.

Berlin, 19. Sept. Der Reichstagsabg. Fürst Bülow empfing heute Vormittag den ungarischen Minister für Kultus und Unterricht, Grafen Albert Apponyi.

Berlin, 19. Sept. (Tel.) Der General-Inspektor der 6. Armeeinspektion, General der Infanterie Freiherr von der Goltz, wurde zum Generaloberst ernannt.

Berlin, 19. Sept. Die Folge des Nürnberger Parteitagges dürfte, nach dem „L.-M.“ sein, daß über das Budget der Stadt Berlin von nun ab namentlich abgestimmt wird, damit man sieht, wie die Sozialdemokraten stimmen.

Unstimmigkeiten zwischen dem Kaiser und dem Hause Lippe-Deimold.

hd Deimold, 19. Sept. (Tel.) In Unhe-Deimold erregt ein neuer, das Verhältnis des Kaisers zum Fürstenhause beleuchtender Fall großes Aufsehen. Hierzu schreibt die „Vpp. Landesztg.“: Prinz Bernhard, der Bruder des regierenden Fürsten, der vor wenigen Monaten zum Eskadronschef des Infanterie-Regiments Landgraf Friedrich II. von Hessen-Homburg (2. Kurhessisches) Nr. 14 in Kassel er-

nannt wurde, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht, wie man sagt, aus dienlichen und persönlichen Gründen. Diese Gründe knüpfen sich in erster Linie an die jüngsten Kavallerie-Übungen in der Senna, an denen sich auch Prinz Bernhard mit seiner Schwadron beteiligte. Während dieser Übungen fühlte sich der Prinz in einer solchen Weise zurückgesetzt und gekränkt, daß er sofort sein Abschiedsgesuch einreichte. Selbst das bringende Ersuchen der treuesten Freunde des Prinzen hat ihn in seinem Entschlusse nicht zu erschüttern vermocht. Bisher ist eine Entscheidung des Kaisers noch nicht erfolgt. Prinz Bernhard weiß selbst auf seinem Schlosse in Oberjassel.

Dänemark. Der Fall Alberti.

st. Kopenhagen, 19. Sept. (Privattelek.) Infolge des unumwundenen Geständnisses des Justizministers Alberti ist der Abschluß der Voruntersuchung bereits unmittelbar bevorstehend. Der Fall Alberti wird noch in der Oktober-session vor die Geschworenen kommen. Mit Alberti haben sich drei frühere Ministerialbeamte, sowie der frühere Finanzminister wegen Begünstigung zu verantworten.

Auf die von Alberti begangenen Verbrechen steht nach dänischem Recht Zuchthaus bis 15 Jahren, auf die Begünstigung der vier Mitangeklagten Gefängnis bis 2 Jahren. Letztere vier befinden sich andauernd auf freiem Fuß.

Ungarn. Deserteure.

Sabach, 19. Sept. Infolge nationaler Streitigkeiten, die zwischen den Deutschen und Slowenen in Belian vorliefen, zogt nach einer gestern Abend hier abgehaltenen Konsultation der Teilnehmer vor das deutsche Kasino und gerümpelten zunächst hier. Dann an vielen anderen deutschen Häusern die Fenster zu schmeißen. Die Demonstration dauerte mehrere Stunden, bis Militär die Straßen säuberte. Vor dem deutschen Kasino bedeckten, faulige Steine und Trümmer von Spiegelscheiben das Trottoir. (Hrft. Ztg.)

Budapest, 19. Sept. Die von den Sozialisten für Montag abend geplante Demonstration für das allgemeine Wahlrecht wurde polizeilich verboten. Wie der „Budapesti Hirlop“ meldet, wollen nunmehr die Sozialdemokraten im Verein mit den nationalen Parteien auf dem Wege einer Deputation beim Kaiser um die Verwirklichung des allgemeinen Wahlrechts vorstellig werden.

Amtl. Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. September d. J. gnädigst geruht, den Gerichtsassessor Erwin Burger aus Freiburg zum Notar im Amtsgerichtsbezirk Durlach zu ernennen.

Vom Justizministerium wurde ihm das Notariat Durlach II zugewiesen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Gieseler, Oberzahnarzt, vom 8. Bat. 1. Bad. Leib-Gren.-Regis. Nr. 109, auf Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Gausböcker, Wolff (August), Probiantamtskontrollleur in Karlsruhe bezw. Freiburg i. Br., als Probiantamtskontrollleur nach Pforzberg bezw. Offenburg, Seltz, Probiantamtskontrollleur in Kassel nach Karlsruhe, Kohlsch, Probiantamtsassistent in Königsberg i. Pr., als Probiantamtskontrollleur auf Probe nach Freiburg i. Br. — versetzt. Gieseler, Probiantamtskontrollleur, beauftragt mit Wahrnehmung der Vorstandsgeschäfte des Probiantamtes in Laß, zum Probiantamtskontrollleur ernannt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 20. Sept. Landtagsabgeordneter und Ober-Schlichter Nebmann hat wegen Geschäftsüberhäufung den Vorsitz im nationalliberalen Verein niedergelegt. Der sein Nachfolger werden wird, ist noch nicht bekannt. Die Stelle ist deshalb besonders wichtig, weil organisationsmäßig der Vorsitzende des Karlsruher Nationalliberalen Vereins auch gleichzeitig den Vorsitz im geschäftsführenden Ausschuss der Partei führt.

Mannheim, 20. Sept. Auf die in der Presse bereits mitgeteilte Eingabe der Handelskammer ist heute von der Ger. H. Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen folgende Antwort eingelaufen: „Die Auslastung des direkten Wagens Basel-Mannheim im Zuge D 1 ist im Hinblick auf die starke Belastung und zur Erzielung einer besseren Zugleistung im kommenden Winterfahrplan ins Auge gefaßt worden, da der Wagen in der letzten Winterfahrplanperiode nur sehr schwach benützt war. Zur pünktlichen Einhaltung der Fahrzeit ist bei Zug D 1 eine Entlastung dringend geboten. Aus Entgegenkommen für Mannheim werden wir den Wagen Basel-Mannheim im D 1 im kommenden Winterfahrplan wieder führen und die Befreyung desselben einer nochmaligen Prüfung unterziehen.“

Neckargemünd, 20. Sept. Der langjährige Kommandant der hiesigen Freim. Feuerwehrt und Vorsitzender des Kreis-Ausschusses der Freim. Feuerwehren des Kreises Heidelberg, Konrad Menzer ist

gestorben. Er hinterließ eine Frau und vier Kinder. Er war ein Mann von großem Charakter und hohem Ansehen. Er war ein Mann von großem Charakter und hohem Ansehen. Er war ein Mann von großem Charakter und hohem Ansehen.

Der zur innerlichen Klärung gelangte Roland aber will nicht mehr wie ehemals im Orkan Herlindes Liebe nehmen, — er neigt sich vor ihr zum Knieen —

„mein, mit geringen Händen nicht — Mit einem Herzen ganz als Knecht gekniet, Empfang ich es und laß ich es verströmen, — Ich schürze nicht, — ich bulde!“

Da mag Herlinde ihm nicht nachsehen an Größe. Nieber will sie alles hinter sich werfen, als von ihm lassen, als sich von ihm scheiden. Die ganze Fülle um sie her —

„So schleud' ich sie von mir und unter mich, Und werfe frei mich in die Welt mit dir, An deiner Seite darben, aber — lebend — — Roland! Komm hin — sieh wie die Schalen streu — (In großer Bewegung um sich wehend:) Dies Nichts zu deinem Nichts — mein Alles nur!“

Auf immerdar vereint, hatten sich Herlinde und Roland umschlungen.

Und was als leichtfertiges Kofolo-Schäferspiel zu beginnen schies, ward auf einmal zu einem Hochgelieb der Liebe.

Emil Göt, der nur zu früh dahingeshiedene Dichter, eine der feinsten finnigsten Poetennaturen des badischen Landes, hat die Unterlage zu seinem Lustspiel, wie er selbst erzählt, dem reiden Erbe Lope de Vega entnommen. Die Bezeichnung „Lustspiel“ ist in ihrem höheren Sinne zu nehmen, wie Schopenhauer es tat, wenn er auch die an sich entwürdigenden Szenen der Haupthandlung mit Anmut vortrug und durch launige Schalksnarrenscherze ihnen übermäßige Unterbrechung schuf. Wie ähnlich, aber nicht auf derselben Höhe, schon Lope und Calderon es in ihren „Mantel und Degenhüllen“ getan. Nur daß dies bei den Spaniern gemeist doch alles äußerlicher und in Liebesdingen mehr auf das erotische Element allein gestellt scheint. Emil Göt, der selbst das Leben so ernst zu nehmen gewohnt war und nach seinem Tiefsinn strebte, mußte hier überall wie der „bedeulende Gärtner“ wirken.

Göt hat sich das Begnis dem bairischen, die Fabel des Spaniers von dem in der vorstehenden Inhaltsangabe erwähnten, „Gard des

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum erstenmale: „Mauserung“.

Lustspiel in fünf Akten von Emil Göt. (Uraufführung).

Karlsruhe, 21. September.

Die zwanzigjährige Gräfin Herlinde, die schon als Kind verheiratet, frühzeitig Witwe wurde, sieht den jungen burschhaften gräflichen Rector und den alten weltweisen Fürsten als Freier in ihrem Schloß. Sie finden beide keine Gnade vor ihr und mutmaßen nicht ohne Grund, daß Herlinde an ihrem mit geistigen und körperlichen Vorzügen gleich ausgeparteten Sekretär Roland einen größeren Gefallen hat. Zu der Zeit, Gräfin liebt den Wagemutigen, der durch seine großzügige Art ihrem Herzen und ihrer Seele eine neue Welt erschloß. Sie ist nicht umjost ein Kind der Aufklärungszeit. Dennoch aber: daran, daß sie Roland, dem Bürgerlichen, je als Weib in seinen niederen Stand folgen könnte, denkt sie nicht. Roland seinerseits sucht sie zu erringen, wie ein hochgestelltes Ziel, das den höchsten Stolz, den höchsten Ehrgeiz schnellens läßt, voll heißen Verlangens zugleich nach der Schönheit des Weibes. Und so ist in beiden das Liebe und Neid, das Liebe doch noch ungelöst. Sie müssen beide noch zuvor genug von ihrer alten Natur ablegen — sich „mausern“, wie es nicht gerade sehr geschmackvoll der Titel nennt. (Dieser Possentitel ist übrigens eine der wenigen Wort-Trialitäten, welche die sonst gedanklich ebenso seiffelnde, wie in der Form anmutige Verstande die Götis überhaup aufweist.) Ehe also die Gräfin nicht ihren inneren Hochmut und Roland nicht seine Ehrsucht bändigt und sein wildes Begehren vertieft, ehe nicht beide damit ihren Egoismus verlieren und vor der wirklichen Hoheit der Liebe erbeugen, können sie sich selbst nicht einem im andern finden.

Ein toller Streich prasselt in das ruhige Leben der Schloßbewohner. Roland hat an der hübschen 17jährigen Dienerin Maria Freude, die ihm die vertrauende Liebe ihrer jungen Jahre schenkt. Aber Roland, dessen Sinne und dessen Ehrgeiz nach der Herrin begehren, folgt Maria schließlich doch nur halbwillig zur nächsten Zusammenkunft am Fenster, die er vor dem, ehe Herlinde ihm ihre Keigung verriet, selbst gewünscht. Und dieses Stellbilden, bei welchem ihm der Rector seines burschlichen Tristans, eines närrischen Leporello, als Helfer dienen muß, nimmt einen unerwarteten Ausgang. Gräfin

Herlinde, die ihr unruhiges Gemüt nicht schlafen ließ, vernimmt das Geräusch des „Fensterknacks“ und alarmiert, in der Meinung, daß Räuber ins Schloß drangen, das ganze Haus. Die Nachforschung fördert zuletzt die Miße Tristans an das Agergenicht. Da außerdem die Dienerin Bella, die wegen des Hausverwalters auf die gutbergehige Maria eifersüchtig ist, der Gräfin von einem nächtlichen Rendezvous Maria sagt, so läßt die Miße Tristans auch auf die Anwesenheit von Tristans Herrin, dem Sekretär Roland, bei diesem Liebeshandels schließen. Gräfin Herlindes Stolz ist über die Mafsen verlegt und streng verweist sie die arme Maria, die ihr mutig bekennt, daß sie den Mann, der sie küßt, liebt. Bis dann Jung-Maria in echt weiblicher Erregung der Gräfin zuruft:

„Ihr nennt es Mafel, — Doch es war sein Mund, — Und Gue r brennend Auge leucht danach!“ — Das wirft Herlinde innerlich darnieder, Doch nun will sie Mafel, ob Roland jenes Mädchen wirklich liebt. Der aber, da er unter ihrem Hohne sich windet, waagt es plötzlich, alles auf eine Karte zu setzen, indem er der Gräfin in glühenden Worten seine Liebe gesteht. Ein empörter Schlag mit dem Fächer, der sein Gesicht bluten macht, ist die erste Antwort. Jedoch Roland ist entschlossen, sich durchzusetzen. Seine Worte werden von einer Stala aller Gefühle leidenschaftlicher Liebe, so daß der Sturm seiner Rede Herlinde zum Zittern bringt, und sie ihn, als er sich dann mit einem Male entschlossen zeigt, das Haus und die Gräfin in dieser Stunde noch zu verlassen, nun ihrerseits auffordert, zu bleiben. Roland ist stolz ob des gewonnenen Sieges, der ihn fast trunken macht, über den hohen Flug, der sich vor ihm aufst. Und eiflen Liebermuts voll sind die Worte, die er darüber zu seinem burschlichen Tristans sagt. Dann jedoch, da Herlinde in der Morgenröthe ihm entgegentritt, in goldener Reineit ihres höchsten Wesen, da reißt mit einem Male die Winde vor seinen Augen, daß er sein eigen Selbst vor ihrer Frauenhoheit klein und niedrig empfindet. Und nun ist er in der Tat gewillt, von Herlinde zu scheiden, um draußen in der Welt, als Verlegter des alten Fürsten, sich selbst erst die Stellung zu erringen, die ihm wert macht, nach dem höchsten Preis, Herlinde, zu greifen. Auch daß er mit der Mädchenliebe Maria ein unredt Spiel trieb, erkennt er jetzt als seine Schuld. Seine „Mauserung“ ist vollendet, wie nicht minder diejenige Herlindes, die sich zuvor nach von dem burschlichen Tristans den Vergleich mit dem Gärtnerhund gefallen lassen muß, das das Obj-

hat dieses Amt niedergelegt. Ebenso ist er als Mitglied des Landesauschusses der Feind. Feuerwehren und der Landesfeuerwehr-Unterrichtsstelle zurückgetreten.

S. Pforzheim, 20. Sept. In dem dieser Tage im Wald an dem Hühnerfeld Weg aufgefundenen Selbstmörder wurde der 64 Jahre alte Landwirt Jakob Talmon Gross aus Reußengraben bei Pforzheim ermittelt, der wegen eines schweren Leidens seinem Leben ein Ende gemacht hat.

Bühlertal (A. Bühl), 20. Sept. Ein trauriges Ende hat der hiesige ledige Tagelöhner Haber Reich gefunden. Nach einem unglücklichen Sturz über eine Wirtshausstiege schleppte er sich noch in die Scheune, wo man ihn am Morgen tot auffand.

Allmannsweiler (A. Lohr), 20. Sept. Gestern morgen stieß ein Steinzug der Straßenbahn mit einem Weinfuhrwerk zusammen. Der Wagen wurde umgestürzt und fünf Fässer mit zusammen 3000 Liter Wein wurden in einen Garten geworfen. Der Wagen und ein Foh wurden stark beschädigt. Der Schaden soll etwa 300 M. betragen.

Freiburg, 19. September. Gestern Abend ist hier der Abgeordnete vom 24. bad. Wahlkreis Eitelheim-Gummingen-Lahr, Oberamtsrichter Emil Krumbuster (Zentr.) verstorben. Er war geboren am 10. Februar 1843. 1897 wurde er in Eitelheim zum erstenmal gewählt und von da an gehörte er dem Landtage bis zu seinem Tode an. Bei den letzten Wahlen legte er mit 2540 Stimmen über den liberalen und sozialdemokratischen Gegner. Seit 1891 wirkte der Abgeordnete hier als Oberamtsrichter. Seine Tätigkeit lag auf dem Gebiete der freiwilligen Gerichtsbarkeit, vorwiegend des Vormundschaftswesens. Zum 1. Oktober sollte er an Stelle des in den Ruhestand tretenden bisherigen Amtsgerichtsdirektors Ledebur die Oberaufsicht und Leitung des Freiburger Amtsgerichts übernehmen; nun ist der allzuzeitige Tod dazwischen getreten. In seiner Tätigkeit beschäftigte er sich gerne mit Musik und Literatur. Er war auch selbst schriftstellerisch tätig und interessierte sich besonders für Heimatkunde und Geschichte.

Augen, 20. Sept. In Hühlerheim wird seit vorigen Montag ein 70jähriger Mann, welcher bei seiner Tochter dort wohnte, vermisst.

Badenweiler, 20. Sept. Der Großherzog hat vorgestern unsere Stadt verlassen, doch werden dem Bernehmen nach die Großherzoglichen Herrschaften im Oktober hier nochmals Aufenthalt nehmen.

Donauwörth, 20. Sept. Anlässlich des Besuchs der Großherzogin Witwe Luise übernahm die hohe Frau Patenschaft bei dem am Tage vorher zur Welt gekommenen Zwillingenpaar des brandenburgischen Schlossermeisters Hugo Seib. Die hiesige Gemeinde spendete den Schulkindern, denen die Geräte verbrannt, dieselben gratis im Werte von 1200 M. — Ungemein lebhaft gestaltet sich die Bautätigkeit bei den abgebrannten Anwesen. Das Sparbassin- und Finanzamtsgebäude, dessen Mauern noch allein aus den Ruinen emporgoragen, werden ebenfalls abgetragen. — Die Schuljugend von Randegg sandte den hiesigen Schülern 6 Körbe Äpfel und Birnen.

Bad Dürkheim, 20. Sept. Ein hübscher Zug der Großherzogin Luise anlässlich des Besuchs verdient erwähnt zu werden: Als Ihre Maj. Hoheit das Kinderfahrad verließ, bemerkte sie in der Nähe des hiesigen Photographen Herrn Hanhart. Sie trat H. Schwarz auf ihn zu und beehrte ihn mit dem Auftrag einer zweifachen Aufnahme. Nachdem Herr Hanhart die Großherzogin, sowie den Anstaltsarzt, die Oberin Frau Züdel und mehrere Schwestern im Bilde festgehalten, wünschte Ihre Maj. Hoheit noch, inmitten der sie umgebenden Kinderfahrad photographiert zu werden. Da beide Aufnahmen trefflich gelangen, haben wir Aussicht, zwei reizende Andenken an den hohen Besuch zu erhalten.

Obertal (A. Bombard), 20. Sept. Vorgestern brach hier im Hause der Witwe Morath, während dieselbe mit Feldarbeiten beschäftigt war, plötzlich Feuer aus, das das Wohn- und Dekonomiegebäude völlig einäscherte.

Derfingen, 20. Sept. Die Felix Anton Wagnerschen Eheleute konnten dieser Tage das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen.

Stetten a. N., 20. Sept. Die Entschädigung für die zum Truppenübungsplatz abgetretenen Wäldungen beträgt 1 Million Mark. Hieron entfallen auf die Gemeinde 720 000 Mark, auf die Familie Douglas 178 000 Mark und der Rest auf Private.

Ein großer Brand in Grünsfeld.

Grünsfeld (A. Taubertshofheim), 20. Sept. (Privat.) Seit gestern Abend stehen hier 25 Aumweien in Flammen. Das Feuer entzünd, wie man annimmt, durch Explosion einer Lampe an der Dreschmaschine. Dauf dem obern Teil der eingestürzten im Ort eingekerkerten Infanterie und den bereits in Donauwörthingen geschuldeten, 3. Bt. in Geroltsheim liegenden Pionieren, konnten die übrigen Ortsteile geschützt werden.

Gärtner" völlig selbstständig gearbeitet und sie auf ein ganz anderes stilliches Niveau gestellt zu haben. Dabei dann natürlich die Figuren der spanischen Komödie zu deutschen Neuschöpfungen wurden, in die ein wirklicher Dichter seine Seele und sein Herzblut gießen konnte. Diese — sit venia verbo — "Auserung" der Götter ist echt deutschen Empfindens voll, das nun einmal nach tieferer Innerlichkeit ruft und das Wunder der Liebe nur auf heiligen Mären flammen setzen will. Eine "Heiligung" — das Wort ist wohl besser als "Auserung" — der also begnadeten Menschen muß vorhergehen, soll anders sich an ihnen das geheimnisvolle Wunder mit seiner ganzen Allgewalt erfüllen.

So hat denn auch Götter das spanische Oci- und Teitelorini nicht mehr für seine Bewunderung geeignet erschienen können und mit Vorbedacht versetzte er Handlung und Personen in eine deutsche Strom- und Berglandschaft, die der Bauer der Romanistik umgibt. Fühlte doch auch die "Auserung" in dem zu Ende gehenden Rokoko wieder zur Schönheit der Natur zurück, ihrem Wesen das Wesen der Menschen zu vermaßen. Eine spielerische Zeit, das Rokoko, in der alles zur Kunstfertigkeit zu werden scheint, der Scherz wie der Ernst. Jedes Gefühl dünnl Tändelei; leichtfertig schreien die Stadelhäuser der schönen Frauen über blumendeckelte Abgründe, fuchstelt der Galanteriegeden der Kavaliere in der Luft, in welcher schon mit der Aufklärungsepoche das Weiterleuchten der Revolution sichtbar wird. Geradezu meisterlich hat Götter die Ängste der letzten Lebensauffassung einer Zeit, da eben Fingars Hochzeit gerüstet wird, in dem amnuthollen Tändelspiel der Versprache seines Stüdes durchdringen lassen. Da ist alles von gefälligen, reizvollem Fluß der Worte, mit antwortenden Gedankenformen berziert und auch die tiefer angelegte Gräfin Gerlinde kennt im letzten Grunde doch auch nur ein Spielchen mit dem Ernste. Bis leise und allmählich das Spiel ihr aus den schlanken Händen fällt und der Ernst selbst von ihr Besitz ergreift. Da schreiet auch die Sprache des Dichters auf feineres Band, mannschaft redet der Mann und tiefer Weiblichkeit voll die Frau. Eben noch schien alles holder Strahlentzug des lebenden Wanderscheinens, banger Reiz des heimlichen Gefühls, das sich nicht zu beleben mag; und durch die Verse des Dichters geht ein seines Aden — wie die prägnanten gärtlichen — "sub nocte susurri". Jetzt aber mit eins ist der irrenden Morgen da, der in seiner Frische alles auf seinen ersten Glanz, seinen wahren Gehalt prüft, unarmherzig abweist, was nicht besteht vor dem tieferen Sinn des Dichters, aber dafür denen, die in ihr, der Sonne dieses jungen Tages, neugeboren sich fühlen, auch eine neue Kraft und Freude des Lebens schenkt. Für dieses Erleben des neuen

Das Feuer brach um 1/8 Uhr in einer Scheuer in der Nähe des Gasthofes zum "Wären" aus. In wenigen Stunden waren mehr als 20 Gebäude, darunter 10 Scheuern eingeschert. Durch die mit großen Erntevorräten gefüllten Scheuern erhielt das Feuer reiche Nahrung. — Wie uns von anderer Seite noch mitgeteilt wird, ist die Petroseumlampe umgefallen. Sofort geriet das Stroh und Heu in Brand. Den anwesenden Leuten war es unmöglich Herr des Feuers zu werden und bald stand die ganze Scheuer in Flammen. Rasch verbreitete sich nun das Feuer und trotz der energischen Tätigkeit der Feuerwehren von hier und der ganzen Umgebung, fielen zahlreiche Gebäude dem Element zum Opfer. Wie man hört, sind die Abgebrannten größtenteils versichert.

Der Schaden beträgt 180 000 M. Obdachlos sind dreizehn Familien.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. September.

— Aus dem Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing am Samstag vormittag den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats Geheimrat D. Helbing, den Minister des Innern Freiherrn von Bodman, den Geheimrat Dr. Nicolai und den Legationsrat Dr. Seyb zur Vortragserstattung. Hierauf erteilte Seine königliche Hoheit dem Professor Dr. Jurasz, bisher an der Universität Heidelberg, Audienz und nahm jodann die Meldung des Majors z. D. Freiherrn von Plethenberg, Bezirkssoffiziers in Gotha, bisher Plajmajor in Rastatt, entgegen. Nachmittags fuhr Lt. A. Zig. der Großherzog nach Schloss Waldleiningen, um dem Fürsten und der Fürstin zu Leinigen einen Besuch abzustatten. Großherzogin Luise empfing vorigen Mittwoch auf Schloss Mainau den Besuch des Fürsten von Hohenzollern mit Prinzessin, Tochter des Prinzen und der Prinzessin Ferdinand von Rumänien sowie der Prinzessin Luise von Hohenzollern.

— Prinz Max hat sich mit seiner Familie zu mehrtägigem Aufenthalt nach Schloss Salem begeben.

— Für das Alfred Paul-Penkmal sind bis jetzt bei der Sammelstelle, der Vereinsbau hier, 10180 M. 40 Pfg. eingegangen.

— Mehrere aktuelle Bilder, so u. a. von dem Kaiser-Mörder in Elsch-Rohringen, vom Unfall des Parabel-Ballons, sowie Bilder vom kleinsten Pferd der Welt und der Einweihung der Herz-Jesu-Kirche in Bernau sind in unserem Expeditions-Schaukasten neu ausgestellt.

— Die Durlacher Kerwe bildet an diesem gestrigen herrlichen Herbstsonntag das Ziel vieler. Man mochte kaum glauben, daß die nachbarliche Markgrafstadt die Laufende, die ihr zustanden, fassen konnte. Bei "Danzumisch" und allen leblichen Genüssen vergnügten sich die Resdender bis in die späte Nacht und die Elektrizität mochte den tollstollen Verkehr in den Abends- und Nachstunden trotz Extra- und Anhängengewagen kaum zu bewältigen. Mancher erreichte allerdings auch den "allerletzten" Wagen, der um Mitternacht von Durlach abfuhr, nicht mehr und mußte auf Schusters Kappen nach Hause wandern. Da die Pappeln schon längst nicht mehr die Durlacher Allee einrahmen, so war auch derjenige, der etwas über den Duff getrunken und die Bahn nicht mehr "erwischt" hatte, der erlittenen Fantastie-Eingebung entbogen, im Mordlicht der Pappelschäume breite Schatten für Gräben anzusehen und diese deshalb überspringen zu müssen, wie es einmal — so geht die Sage — einem hiesigen, eingekessenen Karlsruher gegangt sein soll.

— Arbeiterbildungsverein. Heute Montag Abends 7/9 Uhr findet im Hause des Vereins Wilhelmstraße 14 ein Lichtbildvortrag des Expeditionsbeamten Karl Wöhrling über "der deutsche Wald einst und jetzt" statt. Der Besuch der Vorträge ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen.

— Infolge Kurzschlusses entstand gestern Abend nach 7 Uhr in dem Kinematographen-Theater in der Waldstraße ein Brand, welcher durch den Vorführenden jedoch sofort gelöscht werden konnte. Die Verpackung um den Akkumulator war zum Teil zertrümmert, wodurch ein harter Qualm entstand, der auf der Straße eine größere Menschenansammlung verursachte. Die Vorstellung wurde nicht unterbrochen. Ein Unfall ist nicht vorgekommen.

— Wenn die Blätter fallen. . . . Ob es nun im Kalender flübe oder nicht, daß der Herbst seinen Anfang genommen, wir müßten es auch ohne dies empfinden, daß wir den Jahreshöhepunkt überschritten. Das große Sterben in der Natur hebt an und doch, so sehr wir uns am frischen Grün der Wälder erfreuen, wenn die Blätter sich färben, zieht es den Naturfreund gleich fort hinaus. Materielle Bilder saubert uns auch der Herbst vor Augen. Seine Palette ist gleich farbreich, wie die des Sommers und Frühlings und lad er uns zu Galt, sind wir nicht weniger entzückt über die Frische seiner Farben. Mit dem hellen Gelb gibt er Strach und Baum einen

Wesens in den Herzen der Menschen und Emil Götter die rechten Potentorie gegeben, die im Volkstum uns umfassen. Die schwereren Schritte, die jetzt der Dichter geht, sind freilich in der Ausgestaltung der Dinge auf der Bühne für die dramatische Geschlossenheit nicht von gleich gültiger Wirkung, aber hier wird ein kluger Dramaturg mit dem Genügend das letzte hinzu fügen können. Nicht nur, indem er für die Bühnenwirkung übersichtliche und darum "hätliche" Sätze forschreibt — wie am Schluß des vierten Aktes nach dem wirkungsvollen Fortkürmen des Roland die retardierenden Betrachtungen Erlitans, sondern ebenso, indem er an einzelnen Stellen von köstlicher Schönheit die Regissierfärbung "wieder aufmacht". Da in den Darstellern der Herlinde und des Roland liegt es dann, das reine Menschliche aus den Verschönerungen des Rokoko auch stetig hindurchzuführen zu lassen.

In Herrn Herz und Frau Ermarth waren zwei ausgezeichnete Vertreter der beiden Hauptpartien gegeben. Herr Herz gab das Vorbedachte, fürwahr die äußerliche Pathos des ehrgelz wendenden Roland mit derselben Ueberzeugungskraft, wie nachher das neue Menschentum in ihm mit dem ehlen Gestus seines inneren Pathos. Niemand hätte diese beiden Weidenschafstürme noch um eine Nuance zu gleichartig, da sie ja doch nichts weniger als gleichwertig sind. Und so blieb am Schluß noch ein Etwas anklammernd zurück. Frau Ermarth's Gerlinde war ein hohes Frauenbild; in der Stille ihrer Vornehmheit und der Wärme ihrer eigenen Empfindung, in ihrem süßen Hohn, der stärker sich veratenden Umte ihres Selbst, wie in der jauchenden Dinge zum an den Geliebten, dem Siege ihrer reinen, großen Natur über die Unnatur ringsum. Herr Baumach brachte das Ungemüht des größtenteils ebenso wirksam auszusprechen, wie Herr Wasserermann die erschauernde Weisheit des alten Fürsten. Der Hausverwalter, der statt der hübschen Maria doch zuletzt die ipinöse Dienerin Bella erhält, fand durch Herr Dapper eine sehr gelungene Wiedergabe. Der Stallmeister des Herrn Karl war von glaubwürdiger Treue und Weisheit. Eine köstliche Figur, voll Sphäreischer Bühnenhaftigkeit, war dazu Herr Karl's höchst drolliger Erlitanz. Die kleinen Rollen des Jägers Lulos (Herr Kempf) und Diener Komrad (Herr Benedict), waren ebenfalls in guten Händen. Von den Damen war Frä. Podschels Maria ein liebes Geschöpf, von entzückender Natürlichkeit. Frä. Genter gab daneben der unangenehmen Bella eine ganz vorzügliche Darstellung. Als Kante Gerlinde zeigte Frau Pig viel frauenhafte Ueberlegenheit und eine sympathische Art.

helleren Anstrich, dazwischen ist leuchtendes Rot und manch grünes Blättlein lugt hier und da noch hervor. Und wer denkt da sogleich, daß das Jahr sich dem Ende neigt. Erst wenn vom Windstoch gelöst, die Blätter raschelnd zur Erde fallen, sind wir gemahnt, daß die Pracht der Natur zur Nüchternheit geht. . . .

Der Herbst ist für uns alle erinnerungsreich. In diesen Tagen dürften unsere Gedanken zurückzuweisen zur Golden-Hochzeitfeier im badischen Fürstentum, die, vor genau zwei Jahren, das ganze Volk in Jubel und Freude sah. — Und dann nur ein Weniges zurück und der Gedanke an jene Festtage muß einem andern weichen, der uns näher liegt, an das Hinscheiden des Großherzogs Friedrichs. Ein Jahr ist dahin und wie lebendig stehen diese letzten Septembertage vor unseren Augen.

Immer wieder werden wir uns dieser Tage zu erinnern haben, wenn die Blätter fallen. . . .

Die Malerschausstellung Karlsruhe 1908.

Karlsruhe, 21. Sept. In der Malerschausstellung fand gestern vormittag 10 Uhr die Bekanntgabe der Prämierungen statt. Der Schömmester des Karlsruher Ortsauschusses, Herr Malermeister Friedr. Roth, hielt eine kurze Ansprache, in der er allen Ausstellern, wie auch denen, die sich um die Veranstaltung der Ausstellung verdient gemacht haben, in herzlichen Worten dankte und die außerordentliche Mühe hervorhob, die den Preisrichtern bei der großen Zahl der ausgestellten Objekte und deren Verschiedenartigkeit beizubringen war. Das Urteil des Preisgerichts gebe sich in folgender Zuerkennung der Medaillen kund:

Abteilung I. Gruppe 1 und 2. Goldene Medaille: Karl und Emil Lacroix, Karlsruhe; Silberne Medaille: Karl Schaefer, Karlsruhe; W. Cornun, Hannover; Wolf Scherberger, Pforzheim; Andreas Doll, Karlsruhe; Malerzangsammlung Pforzheim-Brötlingen. Bronzene Medaille: Karl Jacobs, München; Ernst Fuchs, Stuttgart; Gg. Seb. Koch, Frankfurt a. M.; A. Reents, München; R. Wilt. Haug, Eßlingen; H. D. Siegrist (für gezeigte Hölzer). Gruppe 3. Goldene Medaille: Albert Weber, Karlsruhe. Silberne Medaille: Karl Heeb, Darmstadt. Bronzene Medaille: Gustav Schröder, Halberstadt. Gruppe 4. Goldene Medaille: Ludwig Schott, Baden. Silberne Medaille: J. Knufmann, Koblenz. Bronzene Medaille: G. Apel, Konstanz. Gruppe 5. Goldene Medaille: Georg Rothgeb, Frankfurt a. M. Silberne Medaille: Sieber u. Hellwig, Freiburg i. Br. Bronzene Medaille: Franz Wolf, Würzburg.

Abteilung II. Goldene Medaille: Wilhelm Jäger, Dorkmund. Silberne Medaille: Gustav Kämmerer, Stuttgart; Reinhold Nägele, Stuttgart; Adolf Rommelbacher, Stuttgart; G. Müller, Stuttgart; Adolf Leutner, München; Ober u. Garter, Nürnberg; Hermann Kreißig, Dresden; Karl Jacobs, München; Gebr. Croissant, Landau; Karl J. Gräß, Frankfurt a. M.; Gg. Haberstroch, Karlsruhe.

Bronze-Medaille: Albert Vint, München; Paul Conrad, Magdeburg; Georg Eber, Darmstadt; Georg Rothgeb, Frankfurt a. M.; Paul Bus, Stuttgart; Albert Geißler, Rempen; Josef Sahner, Mannheim; Karl Koch, Köln; Joh. Gallon, Freiburg i. Br.; Friedr. Haug, Karlsruhe; Friedr. Rod, Stuttgart.

Abteilung III. Silberne Medaille: Fachschule München, München; Fachschule Wöhrer, Karlsruhe. Bronze Medaille: Fachschule R. Heeb, Darmstadt.

Abteilung IV. Goldene Medaille: Julius Hoffmann, Stuttgart. Silberne Medaille: Jöder u. Wallenstein, Dorkmund; Hermann Kreißig, Dresden. Bronze-Medaille: G. Kleinhardt, München; G. Meyer, Gadersleben; Fr. Weiershausen u. Co., Hamburg, Otto Raier, Ravensburg.

Für die Abteilung V (Material-Ausstellung) wurde einstimmig beschlossen, der Zentralstelle München der Materialprüfungs-Kommission des südd. Maler- und Lackmeisterverbandes die goldene Medaille zuzuerkennen. — Die Jury ging von dem Standpunkte aus, die Materialprüfungs-Kommission als solche nicht zu prämiieren, dagegen sah sie sich veranlaßt das von derselben ins Leben gerufene Prüfungssystem von Malmaterialien auszuzeichnen. Die silberne Medaille erhielten die Firmen: Bofenzweig u. Baumann, Kassel; Schramm, Offenbach; Ripolinwerke, Amsterdam; Spieß, Kleinfarbach; Mack, Straßburg; Spieß u. Geder, Köln a. Rh.

Die Bronze-Medaille erhielten: Gebr. Kasper, Bruchsal; Siegel, Hannover; Gg. Behrens, Karlsruhe; Hermann, Weiltersbach; Modent-Industrie, Köln; Ripperger, Ravensburg; Electra-Lackwerke, Karlsruhe; Haber Wilhelm, Darmstadt; Dr. Schaal, Feuerbach; Weiler u. Co., Feuerbach.

Das Urteil der Jury wurde mit völliger Ruhe aufgenommen, ein Zeichen dafür, daß die Preisrichter ihres mühevollen Amtes mit größter Sachkenntnis und Gewissenhaftigkeit gewaltet haben. Sodann flutete die Menge der Zuhörer wieder in die schönen Räume der Ausstellung zurück, zum Teil auch in das Ausstellungstreffant, wo die Leibdragoonerkapelle unter der Leitung des Herrn Stadstrompeters Kühn ein treffliches Konzert veranstaltete. — Die Ausstellung war im Laufe des gestrigen Tages außerordentlich stark besucht.

Unserem Bericht über die Ausstellung selbst tragen wir noch nach, daß auch die Firma Georg Behrens hier (Inhaber Weigel u. Kaidemann) auf der Ausstellung sehr vorteilhaft vertreten ist. Diese bei-

Der Intendant selbst hatte das Wort in eigene gesetzt und sich damit ein besonderer Verdienst erworben. Denn bis auf die noch mitwendigen dramaturgischen Anordnungen, die zur vollen Wirkung der zweiten Hälfte des Stückes erforderlich sind, machte das Ganze einen ausgezeichneten, feingerechten Eindruck, war einheitlich in der Darstellung und voll des ganzen Jambens, den der Dichter hineingeheimigt hat. Auch dem dekorativen Teil war, abgesehen von dem etwas primitiv auf gebauten Turmzimmer, eine freundliche Beachtung geschenkt und der Kuppelsaal des größten Schlosses mit der mondlichüberfluteten Fernsicht von reizvoller Wirkung. Alles trug dazu bei, die Freude an dem Werke eines echten Poeten zu erhöhen und den herzlichen Beifall des Publikums nach jedem Akt neu und stark herbeizurufen.

Nur, daß der Beifall einen Toten grüßte. Nur, daß es Emil Götter nicht mehr vergönnt sein sollte, die Gestalten seiner Dichtung auf der Bühne des Karlsruher Hoftheaters einherwandeln zu sehen. — Noch nicht sehr lange ist es her, als er mit von seiner Kimmernis und seinem Unmut schrieb, daß gerade in der Hauptstadt seines Heimatlandes sich das Theater vor ihm schloß, während selbst das Berliner königliche Schauspielhaus gerne und zu gutem Ertrage sich ihm geöffnet hätte. Nur im Libretto zu Iffels Oper, "Der jährende Schüler" kam ungewollt der Dichter der "Verbotenen Früchte" hier zu Wort. So war es eine Ehrenschild, die das Hoftheater am Samstag einzulösen hatte und am Todestage des Dichters schon ward an dieser Stelle auf diese Pflicht der Karlsruher Bühne hingewiesen. Daß diese Pflicht in solch schöner, künstlerischer Weise erfüllt wurde, soll mit Dank und redlicher Anerkennung hervorgehoben werden. . . .

Als die letzten Langstürme brausend durch den Wald fuhren, brachten sie das wachwüchsig Herz des Dichters, den sie in den Wipfeln aus seinem geistigantanten Häuschen am Freiburger Schloßberg davongetragen zum letzten großen Dichterraum. Der Frühling wehte ihm seine Wälder übers Grab, der Sommer kam und gab ihm von seinem Rosenbusch. Nur hob der Herbst, der Fruchtbreinger, seinen goldenen Stab und siebe, auf's neue schreiet der Dichter hervor, aufstrebend in seiner Kunst. Und Leben ist in ihm, wie er vor uns steht in seiner Schöpfung, und Leben ist um ihn. Und wie wir die Stätte verlassen, an der soeben ein Poet seine Auferstehung gefeiert, leuchten oben am Himmel bescheidungswohl die glänzenden, ewigen Sterne. Albert Geraud.

Die Firma ließ es sich besonders angelegen sein, gerade die für das Malergewerbe in Betracht kommenden Ergebnisse ihrer Arbeit in sorgfältiger Weise zur Anschauung zu bringen. Sie zeigt an passenden Gegenständen, so u. a. an Holzgeräten — Holzgerätschaften an Gartenmöbeln — Gartenmöbeln usw. Alle diese Produkte sind in ruhiger, feiner Art ausgeführt und darf auch diese Ausstellung mit an erster Stelle genannt werden.

Sport.

Karlsruhe, 21. Sept. Das gefrige 100 km Bettgehen Karlsruhe-Lichtenau gewann der Vegetarier Reich-Berlin in 11 Stunden 21 Min. 9", Sel. vor den beiden Karlsruhern W. Otto (11 Stunden 36 Min. 52 Sek.) und Häfner (11 Stunden 46 Min. 52 Sek.)

Galais, 21. Sept. (Tel.) Hier wurde gestern an der Landungsbrücke der bekannte Kanalschwimmer Wolffe aus dem Wasser gehoben. Er war gestern Abend in Dover abgefahren und befand sich in ganz erschöpftem Zustande.

Karlsruher Radrennen.

V. Karlsruhe, 21. Sept. Die gefrigen Radrennen waren von herrlichem Herbstwetter begünstigt. Im Mittelpunkt derselben stand der Große Herbstpreis über 1 Stunde, der als Renning für die hiesigen Radsporfreunde Kurt Rosenlöcher-Dresden an Start brachte. Rosenlöcher führte das Rennen von Anfang bis Schluß und brachte es sicher nach Hause. Der Sieg ist ihm so anerkannterwert, als er von der 50. Runde ab mit gedrogener Lenkstange und Sattel gefahren sein soll. Der von dem Reger-Benedicti aufgestellte Stundenrekord mit 64,400 Km. wurde geschlagen und ein neuer mit 68 Km. in der Stunde aufgestellt. Auch G. Harbort schlug den früheren Stundenrekord, indem er nur 390 Meter hinter dem Sieger zurückblieb. Außerdem wurde von Rosenlöcher noch der von dem jungen sympathischen Fahrer Nagel gehaltene Rekord über 50 Km. in 44 Min. 29% Sek. auf 44 Min. 24% Sek. verbessert.

Das Stundenrennen zeigte schließlich am Anfang ganz interessante Momente. Nur in den letzten Runden gab es noch einmal einen Kampf zwischen Rosenlöcher und G. Harbort, wobei Rosenlöcher G. Harbort die erste Runde abzunehmen versuchte, was ihm aber infolge des brillantenfahrens G. Harborts nicht gelang.

Leider sollte das Rennen für G. Harbort verhängnisvoll werden. Nachdem das Rennen beendet war, bekam er einen Schwächeanfall und blieb bewußtlos auf der Bahn liegen. Der rasch herbeigekommene Arzt ordnete die Lieberführung ins städtische Krankenhaus an. — Bei dem Fliegerrennen teilten sich Otto Meyer, Reimer und Dohs in die Ehren des Tages. Die nächsten Rennen finden voraussichtlich am 11. Oktober statt.

Nachstehend die genauen Resultate der einzelnen Rennen: 1. Hauptfahren 1200 Mtr., 4 Preise: 40, 30, 25, 20 Mtr., 1. Otto Meyer-Ludwigshafen, 2. Hellemann-Kopenhagen, 3. Willi Augenfein-Karlsruhe, 2. Ermunterungsfahren 1200 Mtr., 4 Preise: 20, 15, 10, 5 Mtr., 1. Reimer-Ludwigshafen, 2. Ph. Stedel-Ludwigshafen, 3. G. Brückmann-Nürnberg, 3. Vorgabefahren 2800 Mtr. — 7 Runden, 5 Preise: 40, 30, 20, 10, 5 Mtr., 1. Albert Dohs-Forsheim (120 m), 3. Otto Meyer-Ludwigshafen (0 m), 3. R. D. Hellemann-Kopenhagen (40 m), Großer Herbstpreis 3 Preise: 1500, 1000, 700 Mtr. Es starteten: Kurt Rosenlöcher hinter G. Harbort, J. Nagel hinter G. Harbort, G. Harbort hinter G. Harbort, 1. Kurt Rosenlöcher-Dresden 68 km (Rekord), 2. G. Harbort-Durlach 67 km 610 m, Nagel gab in der 49. Runde wegen Knieverletzung auf und konnte das Rennen nicht fortsetzen, da kein Ersatzrad zur Stelle war.

Wie wir schon erfahren, ist G. Harbort bis zur Stunde (Montag vormittag 9 Uhr) noch nicht bei Bewußtsein. Die äußeren Verletzungen sind keine schweren, doch scheint er bedenkliche innere Verletzungen erlitten zu haben. Der Verletzte hat nach Aussage des Arztes außer einigen sichtbaren Hautabwühlungen vermutlich eine starke Gehirnerschütterung und einen Schädelbruch davon getragen.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 20. Sept. Zu dem ersten Aufstieg des noch in Arbeit befindlichen Zeppelin I werden der Kaiser und der Kronprinz hier erwartet.

Paris, 20. Sept. (Tel.) Der Luftschiffer Faure ist gestern in St. Cloud aufgestiegen und nach 12stündiger Fahrt über den Kanal in Folkestone gelandet. Während der Fahrt über den Kanal hielt sich das Luftschiff in einer Höhe von 50 bis 60 Meter über dem Wasser. Es ist dies das fünfte Mal, daß es ihm gelingt, den Kanal zu überfliegen.

Paris, 20. Sept. (Tel.) Der Luftschiffer Wilbur Wright äußert sich über den Unfall seines Bruders dahin:

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ankündigung. In einem Konzert in Oberteil wirkte kürzlich Herr Hofopernsänger Jabloner mit. Das „L'Espresso d'Oberteil" schreibt über die Leistungen des Künstlers: An jenem Abend hörten wir einen jener Sänger, wie sie nur allein in Deutschland herangebildet werden. Herr Jabloner sang die Gralserzählung aus „Lohengrin" und das Reichel aus den „Meisterlängern". Jedes Stück trug er mit einer klaren Tonreinheit und Kunst vor, die in Verbindung mit der Sicherheit des Vortrages als vollendet betrachtet werden kann. — Ueber ein Konzert, das unser heimischer Pianist Hans Vogel kürzlich im Cobold-Saal veranstaltete, lesen wir u. a. in einem dort erschienenen Blatt: Dem unstillbaren Publikum von Cobold war gestern die seltene Gelegenheit geboten, einen Pianisten ersten Ranges, Herrn Vogel aus Karlsruhe in einem Klavierabend zu hören. Nur ein vollendeter Künstler, wie Herr Vogel, mit einer alle Schwierigkeiten spielend überwindenden Technik kann sich vermaßen, alle Gattungen der Klaviermusik auf das Programm zu setzen. Man wußte nicht, was man bei ihm mehr bewundern sollte, die Beherrschung der rhytmischen Besonderheiten bei Brahms, die Sicherheit und Wucht des Oktaven- und Akkordspiels in den Lisztischen Etüden, die Parteilichkeit und Egalität der Begleitungsfiguren einer bald markant, bald zart hervortretenden Melodie, wie im Schubertischen Impromptu, die perlende Klarheit der Passagen,äufe und Stalen im Mendelssohnischen Capriccio, der Mondschneeflocke u. a., und dann wieder den natürlich einfachen Vortrag des gleichsam in Schönheit gekauhten Mozartschen Andante Favotti. Die Zuhörer zeichneten Herrn Vogel durch klammigen Beifall aus, so daß er sich noch zu einer auf die Bischofskapelle hin das Konzert ruhig abschließenden Danksagung „Nachtsied von Schumann" veranlaßt sah.

Petersburg, 19. Sept. (Tel.) In derselben Senatssitzung der Petersburger Universität, in der die beiden Rektoren Borgmann und Braun ihre Ämter niedersetzten und der einstimmige Beschluß gefaßt wurde, dem Unterrichtsminister Schwarz energische Vorstellungen zu machen wegen seiner reaktionären Maßnahmen gegen die Universitäten, wurde auf den Vorschlag des Prof. Th. Zielinski Leo Tolstoi zum Ehrenmitglied der Petersburger Universität mit 34 gegen 4 Stimmen gewählt.

Sermischtes.

Charlottenburg, 21. Sept. (Tel.) In der Hauptparafasse wurde ein Einbruch verübt. Der große Geldschrank, der bedeutende Summen enthielt, widerstand. Nur ein kleinerer Schrank mit mehreren 100 Mark wurde erbeutet.

daß er entweder nicht mathematisch genug vorgegangen sei, oder aber, daß es ihm an Geduld gefehlt habe. Er seinerseits werde vorläufig keine Änderungen an seiner Flugmaschine vornehmen, da er überzeugt sei, daß sie vollauf auf der Höhe sei und allen Anforderungen genügen werde. Weiter erklärte er, daß er seine Flugversuche eingeleitet habe bis nach der Beerdigung des Leutnants Selridge, welche heute in Washington stattfinden werde. Uebrigens werde er in Zukunft niemand mehr mit sich aufsteigen lassen und bei weiteren Versuchen zur Erfüllung seines Vertrages mit der Heeresverwaltung an Stelle einer Person einen Sandjag im Gewicht von 60 bis 70 Kilo mitnehmen.

Telegramme der „Bad. Presse".

Berlin, 21. Sept. Kronprinzessin Cecilie wurde anlässlich ihres 22. Geburtstages durch ein kaiserliches Handschreiben zum Chef des 8. Dragonerregiments ernannt.

Berlin, 21. Sept. Der ehemalige Landtags- und Reichstagsabgeordnete Geh. Justizrat Dr. Kniel ist gestern gestorben.

Wien, 20. September. Die „Wiener Zeitung" meldet die Einberufung der Delegationen für den 8. Oktober nach Budapest.

Laibach, 21. Sept. Samstag Nacht kam es hier zu größeren Ausschreitungen, die durch Kavallerie unterdrückt werden mußten. Slowenen schleuderten Steine und Gläser gegen das Militär, doch wurde niemand verletzt. Gestern Abend erneuerten sich die Ausschreitungen. Truppen schritten ein, die gezwungen waren, zu feuern. 2 Personen wurden getötet und 4 verwundet, außerdem wurden 2 Demonstranten durch Säbelhiebe verletzt.

Graz, 20. Sept. Heute nachmittag fand eine politische Besprechung der deutsch-einheitlichen Abgeordneten in Anwesenheit Deschamps, Marchetti und Prodes statt. Der Gegenstand der Besprechung bildete die Frage der engeren Zusammenfassung und einheitlichen Organisation sämtlicher deutsch-freiwirtschaftlicher Parteien, wozu ein Organisationsausschuß eingesetzt wurde. Ueber die Vorfälle in Berg, Reichenstein, Schützenhofen sprach die Versammlung ihre tiefste Entrüstung aus.

Zürich, 21. Sept. (Privattele.) Bei der schweizerischen Bundesbehörde ist eine Protestation von hervorragenden Bürgern Groß-Zürichs eingegangen, welche wegen unzureichender Nachprüfung des Vorlebens die Annullierung des Leopold Wölfling verfallenen schweizerischen Bürgerrechts fordert.

hd Rom, 19. Sept. In diplomatischen Kreisen zirkulieren Gerüchte, daß die der bevorstehenden Zusammenkunft des italienischen Ministers Tittoni mit dem russischen Minister Iswolski u. a. auch ein Besuch des Zaren bei dem König von Italien vereinbart worden sei.

Paris, 19. Sept. Seit dem Schlusse der Kammer verließen 3000 Mann des Landungskorps Casablanca, 1000 Mann stehen zur Abfahrt bereit und 3000 werden sich vor Ende Oktober einschiffen. Zurück bleiben in der Region von Casablanca 8000 Mann, deren Einschiffung in Masse vorgenommen werden soll, wie die Organisation der Polizei durch die eingeborenen Reiter fortgeschritten.

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.

st. Petersburg, 19. Sept. Infolge der ersten Ausdehnung der Cholera-Epidemie beschloß der Ministerrat die für November anberaumte Wiedereröffnung der russischen Reichsduma auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Der Präsident der Duma wurde von dem Beschlusse in Kenntnis gesetzt und übermittelte ihn den Abgeordneten.

Die Kadettenpartei beantragte bei der Regierung, die Einberufung eines Dumaausschusses.

General Stöfel ist, wie verlautet, nicht an einem Lungenleiden, sondern an der Cholera erkrankt.

hd Petersburg, 19. Sept. Der bekannte Petersburger Millionär Koschlow wurde verhaftet, weil sein Haus den Revolutionären als Hauptquartier diene. Koschlow unterliegt auch einen lebhaften Briefwechsel mit den Revolutionären des Auslandes.

st. Helsingfors, 19. Sept. Gegen 64 Abgeordnete der sozialdemokratischen Partei des finnischen Landtages ist im Helsingfors mit der Verfassung des Hochverratsverfahren eingeleitet. Den angeklagten Abgeordneten wurde vom Generalgouverneur das Verlassen ihrer Wohnorte verboten, nachdem die finnischen den Erlass von Haftbefehlen einmütig abgelehnt hatten. Der neue russische Gewaltakt ruft in der finnischen Bevölkerung eine tiefe Entrüstung und Unruhe hervor.

Dresden, 20. Sept. (Tel.) In der Abteilung II des Paradenlagers Zeithain brach heute früh halb 6 Uhr Feuer aus, dem 17 Pferde des 64. Feldartillerie-Regiments zum Opfer fielen. 6 Pferde wurden schwer verletzt. Der Schaden ist bedeutend. Menschenleben wurden nicht verletzt.

Dresden, 21. Sept. (Tel.) Ein Arbeiter, der Wasser aus einem Brunnen pumpt, wurde infolge der austretenden Gase bewußtlos und stürzte in den Brunnen. Einen anderen, der ihn retten wollte, ereilte dasselbe Schicksal. Beide wurden tot aus dem Brunnen gezogen.

hd Bromberg, 21. Sept. (Tel.) Bei Kreuth überfuhr ein rasch fahrendes Auto mobil 2 Kinder im Alter von 3 und 5 Jahren sowie einen älteren Knaben, der die beiden Kinder retten wollte. Alle 3 Kinder wurden getötet.

hd Essen, 20. Sept. (Tel.) In der letzten Nacht wurde die Ehefrau Schemann in ihrem Bett erdolcht und ermüdet aufgefunden.

hd Frankfurt, 19. Sept. Zwei bei einem Rechtsanwalt bedienstete Mädchen wurden in bestmöglicher Weise aufgefunden. Beide hatten Lysol getrunken. Während die Köchin nach kurzer Zeit starb, dürfte es gelingen, das Stubenmädchen am Leben zu erhalten. Das Motiv an der Tat konnte noch nicht ermittelt werden.

Paris, 21. Sept. (Tel.) In der hiesigen Telefonzentrale in der Rue de Douvre brach infolge Kurzschlusses gestern abend 7 Uhr Feuer aus. Es wurden dort in letzter Zeit Umbauten vorgenommen. Die Arbeiter hatten sich gestern abend gerade entfernt, als die Flammen aus den Kabeln emporzuschlugen und sich so rasch ausbreiteten, daß die Telefonistinnen nach mit den Hörapparaten versehen flüchteten. Die Vermählungen der Feuerwehr mußten darauf gerichtet bleiben, das nur durch einen schmalen Hof getrennte Hauptpostamt zu retten. Menschenverluste sind nicht zu beklagen, doch wurde das Gebäude völlig zerstört. Man sieht schon jetzt, daß der Fernsprechnetz mit der Provinz und dem Auslande gänzlich abgeschnitten ist. Der Dienst muß provisorisch an einer anderen Stelle wieder aufgenommen werden.

Pittsburg, 21. Sept. (Tel.) Ein verheerender Waldbrand wüthet in Pennsylvania, wo der Ort Corry ganz von Flammen umzingelt ist. — Die anhaltende Dürre

Das Reformwerk in der Türkei.

Konstantinopel, 20. Sept. Die Regierung teilte den diplomatischen Vertretern mit, daß sie entschlossen sei, falls die freireichlichen Angehörigen der Orientbahn nicht Barmherzig annehmen, alle Bahnangelegenheiten fremder Rationalität aus der Türkei auszuweisen. Diese Drohung dürfte den gewünschten Erfolg haben und zu einer Verständigung führen.

Briefkasten.

Rechtlich. In Baden steuerpflichtig vom 1. des auf den dem Antrittsmonat beim Militär folgenden Monat; in Preußen drei Monate frei.

D. S. R. Es ist nicht angängig einzelne Firmen im „Briefkasten" zu nennen, zumal gerade in Ihrer Angelegenheit der Intercoment der „Bad. Presse" Ihnen Auskunft gibt.

Rechtliche. Die Ruhegehälter der vor 1. Juli 1906 in den Ruhestand versetzten Beamten erfahren durch die Änderungen des Beamtengehaltes nach Gesetz vom 12. August d. J. keine Erhöhung. Dagegen können diese Ruhegehaltsempfänger nach dem neuen Artikel 30 des Staatsgesetzes im Falle dringenden Bedarfs des Reiches erhalten, und zwar kann die Bewilligung auch als widerrufliche Maßnahme des gesetzlichen Ruhegehaltes gewährt werden. Die Bewilligung des Bewilligten erfolgt durch das Finanzministerium. (Siehe auch Seite 191 des in unserer Verlag erschienenen Buches „Das neue Bad. Beamtengehaltsgesetz".)

Waldstr. Die Kaiserstraße mißt vom Durlacher bis zum Mühlburger-Deer 2,1 Kilometer.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 19. Sept. 4,50 m 18. September 4,52 m. Schaffhausen, 21. September, Morgens 6 Uhr 2,75 m. Bielefeld, 21. September, Morgens 6 Uhr 3,11 m. Mainz, 21. September, Morgens 6 Uhr 5,05 m, gef. 0,11 m. Mannheim, 21. September, Morgens 6 Uhr 4,50 m.

Vergnügens- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Intercoment zu erfahren.)

Montag den 21. September:

Operntheater, 8 Uhr Varieteeinzelung.

Arbeiterbildungsverein, 8 1/2 Uhr Vortrag.

Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband, 9 Uhr Stenographienunterricht.

„Friedrichshof" Heute abend spielt die Ungarische Kapelle im Gartenhof.

Kassenum, 8 Uhr Vorstellung.

1. R. Mandolinengesellschaft, 8 1/2 Uhr Probe. Alte Brauerei Pring.

Männerturnverein, Männerabteilung, Zentralsportplatz.

Verein für ev. Kirchenmusik, 8 1/2 Uhr Wiederbeginn der Proben.

Ritterklub, 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Pring Saal.

Das Lieblingsgetränk der Kinder ist Dr. Neubergs Kraft-Trank in Paketen à 80 Pfg. für 30 Tassen ausreichend. Bringt Kraft und frohen Mut.

6801a

Eitele Frauen u. Mädchen

sind besorgt, dass ihre Schuhe immer eleganten Lackschwarz haben und sich dem Fusse angenehm anschmiegen. Das wird unfehlbar erreicht mit Erdal, dem preisgünstigsten Schuhcreme, welches im Privatgebrauch deutscher Fürstentümer ist. Aber verlangen Sie ausdrücklich Erdal. Erdal ist überall erhältlich.

General-Vertreter: Carl Halbig, Kaiserstrasse 225.

Beid. Bücherrevisor Carl Nagel 11190 Karlsruhe und Pforzheim. Revisionen von kaufm. Betrieben, Büchern und Bilanzen. Arrangements - Liquidationen. Vertrauliche Beratung.

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Bau von Wassergewinnungsanlagen: Schachtbrunnen - Filterbrunnen. Techn. Bureau, Tel. 2271. Tiefbohrungen, 8334 gegr. 1830. Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die endgültige Feststellung der Resultate bei der Sternfahrt von Dundeblage des D. R. V. in Bremen haben wiederum den Beweis erbracht, daß die Keimern Brenner-Kraftwagen von allen Fahrzeugen der Vorzug verdienen. Denselben wurde die goldene Medaille, der erste Ehrenpreis, sowie der dritte Preis zuerkannt. Brenner's fähige somit seinen bisherigen Erfolgen einen neuen Triumph hinzuzugewinnen die Sternfahrt in großartigem Maße gegen die gesamte Konkurrenz mit jänkern, bis zu 12 PS. leistenden Motoren.

Pennsylvanien und Ohio, sowie in West-Virginien die Schiffe fast lahm gelegt. Ueberall finden Verfallungen statt, die um Regen beten.

Die Cholera.

hd Petersburg, 20. Sept. (Tel.) Im Rathaus fand eine Besprechung der Stadtverordneten statt, die sich bis nach Mitternacht ausdehnte und die Schicksale der Petersburger Sanitätsbehörden besprach. Dr. Lypenheim, der Chef des Sanitätswesens, erstattete ein ausführliches Bericht. Zur Bekämpfung der Cholera wurde eine Militärkommission ernannt.

Premierminister Stolypin hat heute nacht, begleitet vom Petersburger Stadthauptmann General Dragowitsch, persönlich die Cholera-Paraden besucht, genaue Umschau gehalten und mit verschiedenen Kranken gesprochen. Daraus inspierte der Minister verschiedene Maßnahmen.

Ein großer Uebelstand ist der Mangel an Transportmitteln für Erkrankte. Jetzt beginnt die Cholera auch unter der Kubaner um sich zu greifen. Gestern sind 80 Kinder erkrankt. Dagegen ist die Cholera bisher ziemlich verhalten geblieben. Beim Militär sind nur 20 Krankheitsfälle vorgekommen.

Gerichtszeitung.

Offenburg, 18. Sept. Nachdem derselbe im Dezember v. J. von der Strafkammer II des Landgerichts Offenburg über 80 Wochen aus dem Bezirk Bühl und später außerdem eine große Anzahl durch Strafbefehl, ferner ein Offenburg-Rechtlicher im Laufe des Sommers jeweils mit Geldstrafen belangt worden sind, weil sie den Bestimmungen des Reichsgesetzes über die Bekämpfung der Tuberkulose in Verbindung mit den einschlägigen badiischen Verordnungen zur Verhütung von Tuberkulose angefallen haben, wurden nun neuerdings von der Strafkammer I des Landgerichts Offenburg wiederum 13 Personen von Zell-Beckhof, welche Bürglinge oder Bürglinge der sogenannten Kaiser-Rebe, des Kreuzzugsproduktes einer in America heimischen Rebe, pflanzten, wegen wissenschaftlicher Verfehlung gegen das reichsgesetzliche Verbot an Selbsttötung von 10 bis 15 A. verurteilt. Die beiden Angeklagten, die mit der gelinderen Strafe davonkamen, haben die Pflichten auf Beförderung von zehnjähriger Seite alsbald wieder entfernt.

Freiburg, 19. Sept. Vor dem Kriegsgericht der 29. Division erhielt der in Karlsruhe geborene Tagelöhner Bernhard Burkhardt wegen Fahnenflucht, einfachen und schweren Diebstahls 1 Jahr 5 Monate Gefängnis und Verlegung in die 2. Klasse des Soldatenstands.

Ca. 1100 Flügel

# Gardinen

kommen von Montag den 21. or. ab in

## 3 Serien

ganz bedeutend unter regulärem Wert zum Verkauf.

	Serie I	Serie II	Serie III
	<b>6<sup>50</sup></b>	<b>8<sup>75</sup></b>	<b>10<sup>90</sup></b>
Paar (2 Flügel) nur			

Nur neue moderne Muster in vorzüglichen, dauerhaften Qualitäten.

Ferner ca. **4800** Meter **Scheibengardinen** weiss und crème, schwere Qualitäten

Meter	<b>80</b>	<b>65</b>	<b>58</b>	<b>45</b>	<b>38</b>
-------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

Ein Posten **Leinen-Cantonieren** schwere Leinenqualität mit reicher farb. Application und Bekurbelung

	Serie 1	Serie 2
Garnitur (2 Flügel, 1 Querstück)	<b>10.50</b>	<b>15.—</b>

**Leinen- und Satin-Stores** 300 cm lang, mit gediegener, reicher Application

	Serie 1	Serie 2
	<b>8.50</b>	<b>11.—</b>

## Erbstüll-Bettdecken, über 2 Betten

bis 60 % unter regulärem Wert,

Stück	<b>28.—</b>	<b>19.50</b>	<b>15.—</b>
-------	-------------	--------------	-------------

Ein Teil dieser ganz aussergewöhnlichen Gelegenheitskäufe ist in unserem Fenster Ecke Kaiser- und Lammstrasse ausgestellt.

Wichtig für den Umzug!

13479

# Geschwister Knopf.

**Süßer Apfelmost**  
ber Liter 23 Pfg. bei  
**A. Sperling, Göthestr. 23, Baden.**

**Mostfässer**  
in allen Größen (mit und ohne  
Eisen) billig bei  
**Emil Niedermayer,**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 27.

**Steter Eingang la. Nord-**  
**deutscher Würstwaren,**

Salami, Göttinger, Blutwurst,  
Leberwurst, Weizwurst, Speck-  
wurst, Blutwurst, kleine Schin-  
ken, 2 Pfd. haltend, sehr. Bier-  
wurst, Bierfleisch etc. nebst neuem  
Sauerkraut, Frankfurter Leber-  
wurst. 13467.3.2  
NB. Schwarzwälder Speck heute  
eingetroffen (echten Schwarz-  
wälder Speck).

**Emil Scherer**  
Göthestraße 1, Ecke Scheffelstraße.  
Mitglied des Rabatt-Spar. Vereins.

**Sanften, langanhaltenden Schnitt**

garantiert meine Spezial-Marke  
**Hummel-Rasiermesser**  
In allen Breiten vorrätig!  
Alle Rasiermesser werden bei  
mir sorgfältig fachgemäss ge-  
schliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts. 9944  
**Karl Hummel, Werderstrasse 13.**

**Stuttgarter Pianinos**  
vorzüglicher Qualität, modernster Bauart,  
132 cm hoch, von Ackermann, Kraus, Mädler, in der  
Preisliste von **600-700 Mk.** empfiehlt als un-  
**übertroffen preiswürdig**  
**H. Maurer, Grossh. Hofl.,**  
Friedrichsplatz 5.  
12332.6.4

Unterhalt. Kinder-Liegwagen zu  
laufen gesucht. Hotel Rotes Haus,  
Ecke Wald u. Lindenheidestr. B33221

**Ein Haupttreffer, Pferd**  
kam mit vielen kleineren Gewinnen,  
die ich sofort auszahle, in meine  
Kollette. Nächstens ziehen  
**Kastatter, Badener, Zweibrücker, Darmstädter und**  
**Münchner à 1.—, Straß-**  
**burger à 1.10, bei 10 Stück**  
noch ein Freilos erhältlich durch  
**Carl Götz,**  
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

**Hoher Gewinn.**  
Durch Uebernahme eines kleinen  
Geschäftes ist strebsamen Herrn oder  
Dame Gelegenheit geboten in kurzer  
Zeit einige 1000 Mk. zu verdienen.  
Nur einige 100 Mk. nötig. Erstliche  
Besitzer erhalten heute Montag  
abend zwischen 5-6 Uhr **Waldborn-**  
**straße 17, I., Auskunft. B35862**

**Starbes Touren-Rad**  
mit Laterne u. Fußpumpe Nr. 30.,  
schönes Fahrrad mit Freilauf und  
Nücktritt. inkl. Laterne u. Fuß-  
pumpe Nr. 58., sind zu verkaufen.  
B35863 Leisingstr. 33, im Hof.

**Heirat.**  
Witwer, 30 J., kath., in gesicherter  
Stellung u. schöner Einricht., wünscht  
sich mit intellig., vermög. Fräulein  
wieder glücklich zu verheiraten.  
Nichtanonyme Offerten wenn mögl.  
mit Photographie unter Nr. B35674  
an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

**Heirat.**  
Für einen Freund, 26 Jahre alt,  
guter Charakter und tadelloser Ruf,  
Geschäftsmann mit gutem Geschäft,  
suche ich passende Partie, 5-10 Jahre  
erwünscht. Discretion selbstverständl.  
Offerten unter Nr. 13437 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

**Für Heirats-Lustige.**  
Gegen Einj. von 60 Pfg. in  
Briefmarken erb. Sie umj. Prospekt.  
Dist. u. versch. Brief. „Fortuna“.  
Int. Institut, Postfach Nürnberg 5,  
Theresienstr. 777a

**Konzertina**  
(Ziehharmonika), vorzügliches In-  
strument, zu angemessenem Preise zu  
verkaufen. 13376.3.3  
**Turnlehrerbildungsanstalt,**  
Bismarckstraße 12, A.

**Reben-Verkauf**  
Wegen Einschränkung des landwirt-  
schaftlichen Betriebs lege ich 4-6  
Morgen **Reben** (meist rotes Ge-  
wächs) in **bestem Jurande** und  
**bester Lage**, auf Gemarkung Ober-  
kirch liegend, mit oder ohne Ertrags-  
nis, unter günstigen Bedingungen  
dem Verkauf aus; ebenso eine An-  
zahl gut erhaltener **Weinfässer**, 20  
bis 40 Hektoliter haltend.

Anfragen erb. unt. Nr. 8238a an  
die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2  
Sehr gut erhalt. komplettes Zeit-  
schraub, Tisch, Sofa, Küchenschraub,  
Blumentisch, alles sehr billig.  
B35861 **Abhandl. 22, part.**

**Umzugs halber** verkaufe großen,  
neuen **Ausziehtisch** Nr. 20., neuen  
**Salontisch** Nr. 15.—. B35855  
**Donglasstraße 30, part.**

**Grauer Militärmantel**  
(Granater-Einj.), noch wenig getragen,  
für mittlere Figur, billig zu verkaufen.  
B35619 **Winterstraße 47, 2. St.**

**Fass.** B35484  
3.3  
Ein guterhaltener **Dörlebsch** 312  
Ltr. haltend, ist billig zu verkaufen.  
**Karlsruhe, Hauptstr. 15, II. r.**

# Maler-Fachausstellung Karlsruhe

(in der städt. Ausstellungshalle)

Geöffnet von morgens 8 bis abends 7 Uhr.

Eintrittspreis: 30 Pfg. Schluss der Ausstellung Dienstag den 22. d. Mts., abends 5 Uhr.

13518

**Karlsruher Mänerturnverein.**

Gut Heil!

Heute abend nach dem Turnen im Vereinslokal **Moninger**

**Eröffnungs-kneipe** mit besonderem Programm.

Za zahlreicher Beteiligung bittet 18516

**Der Turnrat.**

**Berein für evangelische Kirchenmusik.**

Montag, 21. September, 1/9 Uhr abends:

**Wiederbeginn** der regelmäßigen Proben im Probefokal Sophienstraße 14 (höhere Mädchenschule).

Die Mitglieder werden gebeten, sich pünktlich einzufinden. 13415.2.2

**Der Vorstand.**

**Zitherklub Karlsruhe.**

Saal „Prinz Karl“.

Montag abend 1/9 Uhr:

**Zusammenkunft.**

**Der Vorstand.**

**I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.**

Montag 1/9 Uhr abends:

**Probe.**

Alte Branerei Prinz, Gerrenstraße 4.

**Matrazendrell**

In großer Auswahl spottbillig zu verkaufen. Branerstraße 19, 2. Stock, rechts. Jedes Maß wird abgegeben. 128512

**Kochherde, Gasherde**

komplette Kücheneinrichtungen und Badeeinrichtungen, Waschmaschinen bei bequemer Zahlungsweise. Strengste Verschwiegenheit. Kein Abzahlungsgehalt. Streng reell. Offerten unter Nr. 11123 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 10.9

**Für Brautleute.**

1 komplettes Schlafzimmer, sehr schön u. solid gearbeitet, 2 Schränke, 1 eintr. Schrank, 1 Bett, 2 Tische, 1 Kommode, 1 gerb. 1 Buffet, 2 Uhren, div. Stühle, 1 Gasherd, verschiedene Gasöfen, 1 Kronleuchter, 2 Hängelampen, 1 Stehlampe, 1 Waschtisch, 1 Divan, 1 Sofa mit 2 Gartenstühlen billig abgegeben.

N.B. Die Gegenstände sind auch einzeln zu haben. 13211.8.3

**Heinrich Karrer.**

Whitbystraße 19. Tel. 1659. Expedition. Holz- u. Kohlenhandlung.

**Kind**

(Mädchen) wird in gute Pflege od. für ganz angenehme Offerten unt. Nr. B35876 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Stehen geblieben.**

Sonntag früh blieb im Friedrichsplatz auf einer Bank ein schwarzer Sonnenschirm stehen. Abzug gegen Belohn. in der Exp. der „Bad. Presse“.

**Verloren**

Collier zum öffnen mit Kreuz (Kommunionzeichen). Abzugeben gegen Belohnung B35896 Schützenstraße 13, im Laden.

**Verloren**

ein goldenes Gürtelband mit silb. Schloß und Schnallen in der Kaiserstraße. Abzugeben gegen Belohnung B35887 Magdalenstraße 11.

**Verwechselt!**

Derjenige Herr, welcher gestern Sonntag abend in der „Friedrichs-Krone“ seinen Hut gegen einen guten Austausch, wird ersucht, denselben dort abzugeben gegen Entschädigung bei **König**.

**Kaufmännischer Verein, Frankfurt a. M. Bezirksverein Karlsruhe.**

Zu der morgen (Dienstag, 22. d. Mts.) abends 9 Uhr im Restaurant „Prinz Karl“, Gde. Baumstraße und Zittel stattfindenden geschlossenen

**ausserordentlichen Versammlung**

laden wir unsere Mitglieder höflich ein.

Referent: Herr Redakteur **Richard Baum, Frankfurt a. M.**

Infolge wichtiger Besprechungen rechnen wir auf zahlreiches Erscheinen und bemerken, daß nur derzeitige Mitglieder unseres Vereins Zutritt haben.

**Der Vorstand.**

P.S. Gleichzeitig machen wir höflich darauf aufmerksam, daß diejenigen Mitglieder, die unserer Krankenkasse beitreten wollen, spätestens bis 30. September ihren Austritt per Ende dieses Jahres bei der Ortskrankenkasse zu erklären haben und bemerken, daß unsere Hilfskasse gegen Ortskrankenkasse und andere kaufmännische Hilfskassen erheblich billiger und leistungsfähiger ist.

Antragsformulare und Prospekte gratis. 13507.2.1

**Internationale Detektiv-Zentrale** Dir.: A. Baumert, Karlsruhe, Sunboldstr. 21

Privat-Heiratsankünfte über Ruf, Charakter, Vermögen usw. Hebern. v. Verirracungsauslegung u. Ermittlung, jeder Art, Prozeßmaterial bei Ehecheidungs-, Alimentations-, Erbschaftsachen. Heberwagungen. Alle rechte Verbindungen des In- u. Auslandes. B35811.3

**Piano-Orchestrionfabrik Emil Niemann, Karlsruhe**

Yorkstraße 27 und Zähringerstraße 28.

**Neuestes Modell 1908, konkurrenzlos**

tadelloses, allen Anforderungen genügendes, Prachtinstrument.

Da ich selbst fabriziere und alle teureren Nebenspesen, wie Ladenmiete u. Vertreterhonorare etc. bei mir in Wegfall kommen, bin ich in der Lage, billiger wie jede Konkurrenz verkaufen zu können. Es sollte daher niemand versäumen, bei vorkommendem Bedarf sich meine Instrumente anzusehen, um sich selbst von den Vorzügen zu überzeugen. — Teilzahlungen gerne gestattet.

Ferner übernehme alle Reparaturen, Stimmungen und Aufpolieren von Pianos und sämtlichen Musikwerken und Automaten bei billigster Berechnung.

Die von hier verzogene Firma Hack & Co. übertrag mir sämtliche Reparaturen- und Stimmungen der von ihr gelieferten Pianos und Musikwerke in hiesiger Gegend. 11549.15.5

Prima Referenzen zu Diensten.

Hochachtungsvoll

**Emil Niemann, Techniker der Musikindustrie.**

**Diese Woche Ziehung der Grossen Badener Geldlotterie**

Haupttreffer 20 000 Mk., Lose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk. empfiehl. wie auch Straßburger, Darmstädter und Münchner Lose zum Originalpreise. 13513

**Lotteriebanc Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Karlsruhe, nur Kaiserstraße 56.**

Verlangen Sie nur: **Lanolin-Seife**

„Pfeilring“

25 Pfg. pro Stück. 10597a

„Nachahmungse weise man zurück.“

**Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg, Salzerstr. 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.**

**Grosse Darmstädter Ausstellungs Lotterie**

Ein wirklich gewinnreicher und origineller Plan.

**Los 1 Mark** (Porto und Liste 26 Pfg.)

Zu haben in allen Lotteriegeschäften sowie bei dem General-Unternehmer **Oscar Petron, Darmstadt.**

Ziehung bestimmt am 7. u. 8. Oktober in Darmstadt.

**Carl Götz, Lotteriebanc, Karlsruhe, Hebelstraße 11/15; Gebr. Göhringer, Lotteriebanc, G. m. b. H., Kaiserstr. 56; Ludwig Michel, Karlsruhe.**

**Hochbauarbeiten.**

Zur Erbauung eines Maschinenhauses auf Station **Wilsbergingen** sind nachverzeichnete Bauarbeiten gemäß Verordnung Sr. Ministeriums der Finanzen vom 8. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben:

1. Maurerarbeiten,
2. Steinhauerarbeiten (Rote Steine ca. 2,50 cbm),
3. Blechenerarbeiten,
4. Bergarbeiterarbeiten,
5. Schreinerarbeiten,
6. Schlosserarbeiten,
7. Glaserarbeiten,
8. Tischlerarbeiten,
9. Kauschgangsilber (Eigen. Rahmenwerk mit 5 mm starkem Eternit Schiefer od. Thümmelt Schieferplatten verkleidet, samt aller Beschläge),
10. Plästerarbeiten.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe liegen während den üblichen Geschäftsstunden auf dem diesseitigen Hochbauamt, Auerstraße 11, 3. Stock, links, zur Einsicht auf, wofür auch die Angebotsformulare erhoben werden können. Zuforderung nach auswärtig findet nicht statt. Die Angebote sind verschlossen bis längstens **Samstag den 26. September, vormittags 11 Uhr**, dem Zeitpunkt der Eröffnung, portofrei und mit der Aufschrift „Angebote auf . . . . . Arbeiten zur Erbauung eines Maschinenhauses auf Station Wilsbergingen“ versehen, außer einzuliefern. 8087a.2.2

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Darlag, den 11. Septbr. 1908

**Großh. Baubauinspektion.**

**Matrazendünger-Verteigerung.**

Am **Montag den 28.** und **Dienstag den 29. d. Mts.**, jedesmal **vormittags 9 Uhr** beginnend, läßt das **1. Badische Leib-Dragoonen-Regt. Nr. 20** den **Matrazendünger** auf dem Kasernenhofe öffentlich meistbietend versteigern. 13495.2.1

**Verteigerungen**

von **Schiffen und Waren** werden jederzeit bei billiger Berechnung übernommen, auch werden einzelne **Wiederkäufer** sowie ganze **Handlungen** gegen bar angekauft im 13021.6.3

**National-Angebot v. S. Hirschmann, Zähringerstraße 29.**

**Geschäftshaus.**

In einer aufblühend. Fabrik- u. Garnisonsstadt, 13 000 Einw., (Rittelbadens), ist in best. Lage der Hauptverkehrsstraße ein gut erhaltenes Haus, mit großem hellestem Boden und Hof, sowie Wohnungen, gesundheitsfördernd billig zu verkaufen. Derselbe eignet sich für jedes Geschäft, besonders für eine feine Konditorei mit Café, da großes Zimmer neben dem Laden, auch für größere Metzgerei. Durch wenig Umbau liegen sich zwei Bäder einrichten. Licht, f. j. n. g. Geschäftsleute, wäre bei mäßiger Anzahlung Gelegenheit geboten, sichere Gewinne zu schaffen.

Zukunft erteilt d. **Freib. Liegenschaftsbureau** **Heinr. Schulz, Freiburg i. B. Rotstraße 1. 7784a**

**Geschäftsverkauf**

schwieriger Berch. wissen mit konkurrenzlosem Artikel für 150 Mk. samt Inventar. Tageseinnahme bei gr. Einfl. 10-15 Mk. B35871 Adlerstraße 8.

**Rüppurr.**

Wer übernimmt in Rüppurr den Bau eines kleinen Einfamilienhauses und wer verkauft Baustelle dazu? Offerten mit näheren Angaben unt. Nr. B35845 an die „Bad. Presse“.

**Crain-Uniform.**

Einjähriger. Eigener Rod, Mantel und Helm, billig zu verkaufen. B35867 Schützenstr. 4, Stb.

**25 Bände illust.**

in gebrauch. Zustand, billig abzugeben. B35869.3.3 Kaiserstr. 51, II.

**Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige**

Tiefbetrubt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigst geliebten, treubesorgten Onkel, Bruder und Schwager

**Gustav Vollrath,**

Privatmann,

nach kurzem, schweren Leiden gestern morgen 1/4 Uhr im Alter von 66 Jahren zu sich zu rufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Emil Wacker, Julie Erbacher, geb. Wacker, Friedrich Erbacher.**

Karlsruhe, den 21. September 1908.

Die Beerdigung findet morgen Dienstag den 22. d. M., nachmittags 1/4 Uhr statt. Trauerhaus: Ruppurrerstrasse 94, III. B35868

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass uns Samstag den 19. ds. Mts., abends 6 Uhr, unser liebes

**Gretel**

im Alter von 8 Jahren durch einen unerwartet schnellen Tod entrissen wurde.

**Karlsruhe, 18517**  
Karl-Wilhelmstrasse 30.

**Hermann Meltzer, Schauspieler u. Regisseur, Milwaukee U. S. A., Elise Meltzer.**

Die Beerdigung findet Dienstag den 22. d. Mts., nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herz. Teilnahme an unserm unerwarteten Verlust sprechen wir unser tiefgefühltes Dank aus **Karlsruhe-Deitzheim, den 21. September 1908.**

**Johann Dörr, Friseur, Luise Dörr geb. Daub.**

18388

**„Argus“** Mannheimer Privat-Detektiv-Institut **Adolf Mator, Polizeibeamter a. D., Telefon 3305, Mannheim F. 2, 3** befragt überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen über Vermögens- und Familienverhältnisse u. Verleihen, sowie **Erörterungen** nach Beweismaterial in Kriminal- und Zivilprozessen. 5088a.53.49

**Spezial: Beschaffung von Beweismaterial in Ehecheidungs- und Alimentationsprozessen und Heiratsankünften.**

Neu eröffnet. **Wintersaison 1908/1909**

Sanatorium am Hausstein str

**Lungenkranke**

Stat. Deggendorf, 780 Meter (sonnige, geschützte Lage). Besitzer: **Verein zur Gründung eines Sanatoriums für Lungenkranke aus dem Mittelstand, München.**

Herzlich gelegene Anstalt im bayerischen Wald, mit dem neuesten Errungenschaften der Hygiene eingerichtet. Zentralheizung, elektrisches Licht, Lift etc. — Hygienisch-diätetische Behandlung. — Die Anstalt eignet sich infolge ihrer günstigen Lage hervorragend für Winterkuren. — Ausführliche Prospekte durch die Verwaltung. 7469a.8.6

Chefarzt: Hofrat **Dr. Hoke.**

**Natürliches Arsen Eisen Wasser RONCEGNO**

erfolgreicht bei: **Blutarmut - Haut - Nerven - Frauen-Leiden** ärztlich empfohlen. — **Hauskuren (Triakuren)** zu jeder Jahreszeit geeignet. In allen Apotheken und Wasser-Handlungen erhältlich.

**Konkursverfahren.**

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Warenverwehlers** und **Lammwirts Ludwig Linde** aus **Zentschauerent** wurde nach **Abhaltung** des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung **heute aufgehoben.** Karlsruhe, den 12. September 1908.

**Wolf, Gerichtsschreiber des Groß. Amtsgerichts VL**





Beim Krafttroh im Kaisermandöverfelde.

M.p. Ein militärischer Verkehrstechniker schreibt uns aus Mex: Nachdem die Heeresverwaltung Versuche verschiedenster Art mit schweren Kraftwagen schon seit geraumer Zeit angestellt hatte, ist beim Kaisermandöver in den Reichslanden ein Kraftwagenpark zum ersten Male in praktische Verwendung getreten.

Die erste Kolonne bestand aus vier Büffingwagen mit je einem Anhänger, von denen die 90-PS-Motorwagen 4000 kg Ladefähigkeit hatten, die Anhänger 2000 kg fahen. Ferner waren vier Daimlerwagen von je 86 PS bei dieser Kolonne, ebenfalls mit je einem Anhänger und der gleichen Ladefähigkeit.

Die dritte Kolonne, der sogenannte S-Zug (Siemens-Schudert), war der 33. Division (aus Mex und Württemberg, Kommandeur: Generalleutnant v. Lechtritz und Steintrock) zugeeilt. Es ist der bekannte, zusammenfahbare Güterzug des Ingenieurs Müller-Steglich, an sich ein Wunderwerk der Technik, für unsere Landstraßen aber doch reichlich schwer und unbehilflich.

halb bei dieser, bald bei jener Kolonne auftauchte, hatten einen recht beschwerlichen Dienst, kamen die Wagen doch vor 5 Uhr abends nicht nach Mex zurück, und dann wartete ihrer folgende erneutes Verladen. Ganz vorzüglich waren die Leistungen der Chauffeurs, die in jeder Beziehung den besten Eindruck machten.

Der Gesamteindruck geht dahin, daß die Verkehrstruppen in der Ausbildung ihrer Mannschaften wie in der Beförderung der militärischen und technischen Seite der automobilen Verkehrszufuhr bereits einen hohen Grad der Vervollkommnung erreicht hat.

Landtags-Literatur.

Δ Karlsruhe, 19. Sept. Die Literatur über den badischen Landtag wird in der allerersten Zeit durch eine neue eigenartige Schrift vermehrt werden, nämlich durch eine völlig objektiv und unparteiisch gehaltene Uebersicht über die Tätigkeit der Zweiten badischen Kammer auf dem für sich verabschiedeten Landtag 1907/08.

Auch die amtlichen Berichte, wie sie während der Tagung erscheinen, eignen sich wegen ihrer gleichmäßigen Ausführlichkeit keineswegs als überflüssiges Nachschlagewerk, zumal ihnen ein Sachregister fehlt. Die sog. Protokollhefte endlich, die in ihrer praktischen Anlage diesen Zweck vorzüglich erfüllen würden, sind der Öffentlichkeit nicht zugänglich.

gedruckt und waren darum nur denen zugänglich, die sie in dem Archive der Kammer aufsuchten. Selbst wenn sie aber gedruckt wären, würden sie, so meint der Prospektus, „das Interesse vielleicht eher ermüden, als festhalten“.

Handel und Verkehr.

± Karlsruhe, 18. Sept. Der hiesige Rheinhafen-Schiffverkehr gestaltete sich in der Zeit vom 12.—14. September folgendermaßen: Angelommen sind 7 Schiffe mit Kohlen und Holz, 2 Schiffe mit Stroh und Getreide und je ein Schiff mit Weizen, Bauholz, Celluloseholz und Gerste und Mais.

! : Durlach, 19. Sept. Der heutige Schweinemarkt war besetzt mit 154 Läufer- und 341 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 128 Läufer- und 305 Ferkelschweine (Preis per Paar 10—22 M.).

M. Radolfzell, 16. Sept. Der Zentralzuchtmarkt, welcher am 14. und 15. ds. Mts. vom Verbande der zehn oberbadischen Zuchtgenossenschaften in Radolfzell abgehalten wurde, war mit 241 Jähren, 470 Rindern und Kalbinnen, 29 Ferkeln und 4 Saugkälbern, demnach insgesamt mit 744 markierten und in die Zuchtbücher eingetragenen Tieren bester Qualität besetzt.

Herbstberichte.

± Aus Baden, 18. Sept. Aus dem Gebiete der zum Naturwinnbauverein für den südwestlichen Kaiserstuhl gebörenden Reborte wird gemeldet, daß durch den erneuten Wurmfranz die Herbstausbeuten geringer geblieben sind, nachdem schon die erste Generation des Schädlings erheblichen Schaden angerichtet hat.

Dr. med. H. W. Clauss, Erbprinzenstrasse 4, II, Telephon 1001, 13070.3.3 hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Atelier für Fusspflege. Gühneraugen sowie eingewachsene Nägel werden aufs sorgfältigste behandelt. Behandlung in und außer dem Hause. 10696\* Wilh. Oschwald, Kronenstrasse 31.

Warum sind die Zähne so teuer? Durch den geringen Umsatz! Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“. Zähne von 2 Mark an unter Garantie. 9941 Ganze Gebisse, 28 Zähne, von 50 Mk. an. Reparaturen 1—2 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse 1 Mk. per Zahn, Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben 3—4 Mk. Zahnziehen. Schmerzloses Zahnziehen. Teilzahlung gestattet. Meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten Gebisse sind der beste und schönste Zahnersatz. Carl König, Dentist, Kaiserstrasse 124b. Telephon 2451.

Most-Äpfel prima frische saure Württemberger, treffen fortwährend Wagonladungen ein und werden zu Mk. 4.— per Zentner abgegeben. Bei größerer Abnahme entsprechend billiger. 12824\* B. Finkelstein, Apfelweintellerei, Hinteimerstr. 10. — Telephon 510.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Thalysia-Kinder-Schul- und Turn-Kleider von 5.50 Mk. an. Frau Hellmut Eichrodt, Klapprechtstr. 13, IV. Sprechstunden: 10—6 Uhr an Wochentagen. 10520\*

Ladler-Anstalt K. Dorwarth, Karlsruhe, Belfortstraße 15. Emaillieren von Fahrrädern, Säbelschneidern, Autos, Nähmaschinen, all. Arten von Tisch- und Eisenwaren, von Gartenmöbeln zc. Lackieren von Möbeln. Bronzieren von Lampen, Büchereizw., Firmenschilder in allen Farben nach neuesten Mustern. 1282\*

Eine Uhrfeder einsehen kostet nur 1 Mk. 25 Pf. Ein Glas, Zeiger je 25 Pf. Andere Reparaturen ebenfalls billig unter Garantie. 9897\* Carl Siede, Uhren-Reparatur-Anstalt, Kreuzstrasse 17.

Darlehen beschaft gegen Verpfändung des Hausstandes, Lebensverl., Abschl. Hypotheken. Rückporto erbeten. Für Kapitalisten kostenlose Berechnung für Hypotheken. Norbert Sinsheimer, Karlsruhe, Bahnhofstr. 4. Teleph. 2261.

Umzüge werden prompt u. pünktlich ausgeführt. Schreibereier Franz Vögele, B35442 Durlacherstr. 89. 22

Badische! Most-Äpfel! 200 Wagonladungen, 18482 in bevorzugten Lagen des badischen Landes gemach, offeriert per Zentner 2.50 M. ab badische Station, in nur garantiert prima Qualität, frisch geschüttelter Ware (kein Feil-Obst), per September und Oktober Lieferung Carl Pannasch, Bier- und Früchte-Haus, Bureau: Jähringerstraße 50. Telephon 524.

Gebrüder Gienanth-Hochstein Post u. Station Winnweiler (Pfalz) empfehlen als Spezialität: irische und amerikanische Dauerbrand-Oefen. Patent-Dauerbrand-Oefen „Selbstregler“. Ferner: Maschinenguß, Bauguß aller Art, gas-eiserner Säulen, Pferde- u. Geschirrkammer-Einrichtungen. Gusseiserne Fenster in allen Dimensionen, ohne Berechnung von Modellkosten. 4406a.15.10

Buchene Meilerholzkohlen buchene Retortenholzkohlen in Wagonladungen, wie auch in kleineren Partien, liefern jederzeit billigt 12708.6.5 Kiefer & Streiber, Kohlenhandlung, Karlsruhe. Telephon 254.

Institut Volk Damen 7849a 12.5 studen disk. freuml. Aufnahme bei Frau Böhringer, Privatgebäude, Ruitlingen bei Dretten.

Zulmeidekurte f. Damen- und Herren. Privat und Beruf. Gründl. Ansgang im Schneidern, Aufstecken, Kostümbau nach neuesten Methoden, neueste Methode für ungeliebte Damen, in welchen die Kräfte geschwächt sind, geübt und anprobiert wird. Schnitt-Verlauf nach vorz. fönlich. Mod. Köb. durch Prospekt. H. Egenolf, stad. gepr. Zuschneidelehrerin, Waldstraße 35. B3555f

Eingetroffen: Frische Frankfurter Bratwürste, neue Hefer-Linsen, neue Delikatess-Sauerkraut, neue 18373.2.2 Salzgurken, neue Bismarck-Heringe, neue Holl. Voll-Heringe, Matjes-Heringe, neue Gemüse- und Früchte-Konserven. — Kaviar — bei W. Erb, am Sidellplatz. Telephon 495.

Bodenlee-Most- u. Tafelobst empfiehlt 7725a.4.6 Kaufmann J. Nist in Heberlingen am See. Sofa billig verkauft. B35735.2.2 Herbststr. 19, Baden

# Grosser Gelegenheitskauf.

Von unserer Einkaufsreise zurück, haben wir grosse Posten in neuen Herbstkostümen, wollenen, seidenen, Sammet- und Spitzenblusen, Kostümröcken, Staubmänteln und Kimonos **fabelhaft billig** erworben, die wir zum schnellen Verkauf stellen. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass es sich dabei nur um gute, einwandfreie Sachen handelt, die für diese Herbst-Saison **frisch angefertigt** und in bezug auf Form und Stoff **streng modern** sind.

**Herbst-Kostüme** 15<sup>M</sup> 19<sup>75</sup> 24<sup>50</sup> 29<sup>50</sup>  
 regulär 26—32 M regulär 35—40 M regulär 45—50 M regulär 51—58 M

neueste lange und halblange Jacken in allen Farben und neuen Stoffen, auch Directoire-Formen. 39<sup>50</sup> 49<sup>M</sup>  
 regulär 59—65 M regulär 69—100 M 13494

**Wollblusen u. Flanellhemden** 5<sup>90</sup> 7<sup>90</sup> 9<sup>75</sup>  
 Neuheiten in Streifen, Karos und glatt regulär regulär regulär  
 9 M 13—15 M 16—18 M

**Blusen** Weisse Wollbatistblusen 6<sup>90</sup> 8<sup>90</sup>  
 regulär 11 M regulär 14—16 M

Weisse Spitzenblusen 6<sup>90</sup> 8<sup>90</sup> 14<sup>75</sup>  
 regulär 12—14 M regulär 16—20 M regulär 25—30 M

Neueste Sammetblusen und Seidenblusen 9<sup>75</sup> 12<sup>75</sup> 16<sup>75</sup>  
 regulär regulär regulär  
 17—20 M 21—25 M 27—31 M

**Staub- u. Regenschirme** 11<sup>75</sup> 14<sup>75</sup> 16<sup>75</sup>  
 nur prima, garantiert wasserdichte Stoffe regulär 19—22 M regulär 24—27 M regulär 28—32 M  
 in Paletot- und Kimonoform.

Schwarzweiss karierte Kimono-Umhänge Stück 6<sup>90</sup>  
 regulär 22 M

# Hirt & Sack Nachf.

## Monats-Stelle

findet jung. Frau od. Mädchen für den Nachmittag in gutem Privathaus. Solche, die pünktlich, sauber die Küche besorgen und etwas bügeln können, mögen sich melden unter Off. Nr. 13435 in der Exped. der „Bad. Presse“.

## Bewandte Galzerin

für Heimarbeit sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. 13511 in der Expedition der „Bad. Presse“.

## Stellen suchen

**Für Manufaktur-, Konfektions- und Wäldgegeschäfte!**  
 Tücht. Detailreisender mit guter Kundenliste sucht sich zu verändern, würde auch Leitung einer Filiale übernehmen.  
 Gest. Offerten u. Nr. B35805 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

## Kaufmännisch gebildeter junger Mann,

mit tücht. Buchführung, sucht Anstellung auf irgend einem Bureau bei bescheid. Anspr. Off. erbet. unter Nr. B35807 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Haushälterin-Gesuch.

Junger, verheirateter Mann sucht Stelle als Hausmeister oder sonstigen Vertrauensposten hier oder auswärts. Derselbe war die letzten 3 Jahre als Hausmeister tätig. Bisherige Dienstleistungen sind durch Zeugnisse zu Diensten. Beste Offerten unter Nr. B35811 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Junger Mann

sucht was immer für Stellung. Offerten unter Nr. B35742 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Fräulein, in in Stenogr. u. Buchführung bewandert, sucht Stellung in Bureau u. Konfektionsarbeiten bei 1. u. 2. H. vollqualifiziert, sucht auch Stelle sofort oder später. Angebote unter Nr. B35628 an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Haushälterin,

perfekte Köchin, welche einer feineren Küche selbständig vorstehen kann, mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht Stelle. Derselbe würde auch die Leitung eines Cafés übernehmen. Näh. durch Frau Urban Schmitts wwe., Hauptzentralbureau, Erbprinzenstr. 27. B35809

## Mädchen,

das Kochen kann u. alle Hausarbeiten versteht, sucht per 1. Okt. Stelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gest. Offerten unter Nr. B3543 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Mädchen** das bürgerl. Kochen und Hausarbeiten bewandert in allen häusl. Arbeiten ist, sucht Stelle z. Führung eines Haushalts. B35875  
 Off. unter Nr. N. Winterstr. 29, Karlsruhe.

Ein Fräulein sucht für 1. Okt. od. später Stellung als Etage der Hausfrau, am liebsten in beh. Geschäftshaus. Dasselbe ist im Kochen sowie in allen vorkommenden Hausarbeiten bewandert. Off. unter B35616 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Anständiges Mädchen,

das schon gedient hat, sucht angenehme Stelle. Auerstr. B35824  
 Karlsruhe 72, im Friseurladen.

Junger, braver Mädchen sucht auf 1. Oktober Stellung, am liebsten bei jungem Ehepaar oder in einem Hause. Zu erfragen Schützenstr. 25, 3. St. B35819, 2.1

Ein jungere, reines Fräulein sucht sofort Beschäftigung im Bäckerei u. Wälderei. Frau Kastner, Schützenstr. 61, Stb. 4. St. I. B35869

## Zu vermieten

Reinstraße 23 (Waldhörn) sind auf 1. Okt. billig zu vermieten:

## Laden

mit Wohnung, auch Werkstätten und Lagerräume; B35864, 2.1  
 2. Stod: Wohnung von 4 Zimmern, event. mit Garten. Näh. Reinstraße 27, im Laden.

## Raum zu vermieten.

Ein leerer Raum zum Aufbewahren einer 3—4 Zimmereinrichtung ist billig zu vermieten. Firtel 3, part., Ecke der Waldhörnstr. 13509

Ein leerer Raum ist billig zu vermieten für Möbel oder Sachen aufzubewahren. Zu erfragen unter Nr. B35815 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Durlacherstr. 46 sind eine schöne 1 oder 2 Zimmerwohnung m. a. B., sowie 2 Mansardenzimmer auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres das, 2. Stod. B35832, 2.1

Humboldtstraße 20, partier, ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod, rechts. B3498\*

Kurvenstraße 1 sind zwei schöne sonnige Zimmer mit kleiner Küche (Kochgas) an kleine ruhige Familie zu vermieten auf 1. Okt. od. später. Näheres 2. Stod. B35822

Barthstraße 6 Zimmerwohnung mit 2 Mansarden, Bad, Veranda u. sonst üblich. Zugehör, Aussicht im Schlosspark, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Tullastr. 74, 3. Stod. B35841, 5.1

In der Weistadt ist ein hübsches, voll. Wohn- u. Schlaf-Zimmer, am liebsten gleich oder später zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 13219 in der Exped. der „Bad. Presse“.

## Kreuzstraße 29,

2 Treppen hoch, ist ein fein möbl. Wohnzimmer nebst Schlafkammer mit Balkon ohne vis-a-vis an einen soliden Herrn sofort zu vermieten.

Fein möbl. Fernstr. groß. Parterrezimmer mit od. ohne Klavier sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Auch Telefonbenutzung. B35717

Kurvenstraße 21, partier. Ein schönes, freundl. möbl. Zimmer ist an einen soliden Herrn oder Fräulein zu vermieten. B35806

Sophienstraße 122, 4 Tr. Gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. B35839  
 Näheres Leopoldstraße 15, part.

Ein schönes, großes, möbliertes Zimmer mit Pension ist an zwei Herren auf 1. Oktober zu vermieten. B35859

Adlerstr. 18a, Vorderb. 5. St., ist ein schönes, möbl. Mansardenzimmer an einen bes. Arbeiter od. Fräulein auf 1. Okt. zu verm. B35786, 2.2

Bräunerstr. 17 ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. B35758, 2.2

Gartenstr. 8a, 2 Trepp., gut möbl. Zimmer ohne vis-a-vis mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. B35716

Tollstraße 12, 1 Trepp., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an Herrn zu vermieten. B35756, 2.2

Kaiser-Ries 143, 3. St., ist in gutem Hause ein hübsch möbliertes schönes Zimmer auf 1. Okt. mit Frühstück zu verm. B35818, 2.1

Kaiserstr. 30, 3 Tr., ist hübsch möbliert. Zimmer evtl. mit voller Pension zu vermieten. B35772, 2.2

Marstr. 21a, 4. St., ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder später billig zu vermieten bei alleinlebender Witwe, nahe Hauptpost. B35816

Karlstr. 86 ist ein gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Hollesfeld der elektr. Straßenbahn. Freie Aussicht. Näh. part. B35553, 6.1

Kreuzstraße 141a ist ein schönes Parterrezimmer auf 1. Oktober od. 1. Okt. zu vermieten. B35835

Feldstraße 52, II, ist ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eing. sofort zu vermieten. B35848, 2.1

Marientstr. 86, part., ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. auf 1. od. 15. Okt. zu verm. B35731

Schützenstr. 23, III, ist ein hübsch möbliertes Zimmer auf 1. Oktober billig zu vermieten. B35821

Schützenstraße 48, part., sind gute Schlafstellen mit Koff. gleich bill. zu vermieten. B34669, 6.5

Sophienstr. 40, Ecke Leopoldstr., 2 Treppen, 3. Stod, ist ein sehr schön möbliertes Zimmer zu vermieten. B35680, 2.2

Waldstraße 25, Vorderb., 3. St., ist ein einfach möbl. Mansardenzimmer zu vermieten. B35846

Waldstraße 35, 2 Treppen hoch, hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. B35832

Firtel 13, eine Treppe hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer mit sep. Eing. in ruhiger Lage sofort oder später zu vermieten. B35831

## Miet-Gesuche

4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf sofort von Beamtenfamilie gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. B35814 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zweizimmerwohnung in der Dillstadt gesucht. Off. unter Nr. B35817 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zwei gut möbl. Zimmer werden auf 1. Okt. 08 nahe dem Schlossgarten von zwei Herren gesucht. (Klavier erwünscht.) Offerten mit Preisangabe unter Nr. B35647 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer, separat. Eingang, gesucht. Südstadt bevorzugt. Offert. unter B35808 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Eleg. möbl. Zimmer, elegant. Nähe des Bahnhofes, per sofort auf 14 Tage gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. B35815 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Gründl. Klavierunterricht

erteilt konf. geb. Dame. B34795  
 22 Kaiserallee 77a, III.

## Stellen finden

### Gewandter Zeichner

für unser Bureau zum baldigen Eintritt gesucht. Meldung mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche an Dyckerhoff & Widmann, A.-G., 2.2  
 Karlsruhe. 13459

## Reisende

auf gangb. Artikel an Private 6. tagl. auszahl. hoher Provision gesucht. Näheres bei C. Baecker, Stadtmstr. 46, p., nachm. von 3/1—5/1 Uhr. B35691, 3.2

## Reisender,

für Privatlandschaft sofort gesucht. B35870  
 Amalienstr. 47, part.

## Schriftl. Nebenverdienst,

hochloh. Betr. x.—Prospekt frei. —  
 Joh. H. Schmitz, Berlin, Köln 343.

## Redegewandte energische Damen,

die sich zum Besuche von Privataten eignen, erhalten bei Versicherungs-Gesellschaft nach kurz. Ausbildung zeitdauernde Stellung mit bestem Gehalt. Gest. Offerten unter Nr. 13217 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Schreiner,

welcher erst und sauber arbeitet, findet dauernde Stelle bei 13515  
 Fz. Otto Schwarz, Rahmenfabrik, Kaiserstraße 225.

## Das Geschäftsgehilfenheim

des Bad. Frauenvereins, Herrenstr. 37, empfiehlt hübsch möbliertes Zimmer mit guter Pension zu mäßigen Preisen. Auch Tischgäste können noch angenommen werden. Essenszeit von 12 bis 2 Uhr. Angenehmes geistliches Zusammenleben. Nähere Auskunft erteilt die Hausmutter.

## Hausburische,

ein lebiger kräftiger, der mit Führerwerk vertraut und gute Zeugnisse besitzt, findet auf 1. Oktober gutbezahlte dauernde Stelle. Näheres 13470  
 Kaiserallee 21, im Kontor.

## Knecht gesucht,

kräftiger Junge, der die Brot- u. Feinbäckerei erlernen will, kann sofort eintreten. E. Visel, Bäckermeist., Rudolfstraße 11. B35478, 4.2

## K. Gössel,

Baumst.-Geschäft, Kriegsstraße 97, Bureau im Hof.

## Bäckerlehrling.

Kräftiger Junge, der die Brot- u. Feinbäckerei erlernen will, kann sofort eintreten. E. Visel, Bäckermeist., Rudolfstraße 11. B35478, 4.2

## Stellen finden

für erstklassige Hotels und Restaurants:

- 1 junger Oberkellner,
- 5 junge, hübsche Kellnerinnen,
- 1 junges Mädchen als Kaffiererin (Kost u. Wohnung im Hause),
- 1 Restaurationskellner,
- 1 Hotel-Zimmermädchen,
- 2 Weißkuchnerinnen und mehrere Küchenmädchen. Näh.

Wolfarths Bureau, Adlerstr. 40. Telefon 1534.

## Tüchtige, selbständige Köchin

gesucht, die auch Hausarbeit übernimmt. Vorzustellen von 5—7 Uhr, Salmstraße 13. B35739, 3.2

## Junges Mädchen

zu Binden gesucht. 13506  
 Gartenstraße 36a, 2. Stod.

## Mädchen-Gesuch!

Wegen Erkrankung meines jetzigen Mädchens suche ich per sofort oder 1. Okt. ein zuverlässiges, ehrliches, tüchtiges Mädchen, welches etwas Kochen können und die sonstigen Hausarbeiten pünktlich verrichten kann. Zu erfragen bei Frau Adolf Speck, Zuderwarenfabrik, Humboldtstraße 27. 13488, 3.2

## Mädchen, 2,2

ehel. fleiß. in klein. Haushalt auf 1. Oktober gesucht. B35648  
 Scheffelstraße 47, Laden.

## Ein Büffetfräulein

welches gut bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, wird zum baldigen Eintritt gesucht für ein Hotel und Winterrestaurant. 2.1  
 Gest. Offerten unter Nr. 13510 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Dienstmädchen

per 1. oder 1. Okt. mit gut. Zeugn. für kleiner Familie gesucht. B35828  
 Zu erfrag. Herrenstr. 62, III.

## Junger Mann, welches etwas Kochen kann u. häusl. Arbeiten gerne verrichtet, findet bei Beamtenfamilie gute Stelle. B35898 Hirschgasse 75, III.

## Gesucht per 1. Okt. aufs Land zu kinderlosem Ehepaar junges, sauberes Mädchen,

das bürgerlich Kochen kann. 8252a  
 Frau M. Kees, Gerusbach in Baden. 3.2

## Mädchen,

das selbständig bürgerlich Kochen kann, zum 1. Okt. in II. Familie gesucht. B35536, 3.3  
 Sifenlohrstr. 35, III.

## Tüchtiges Mädchen,

das etwas Kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann. B35873  
 21 Kaiserstraße 115, III.

Für einen alt. Mann, adäquat, wird eine ältere Person für Haushalt u. Küche auf 1. Okt. gesucht. Näh. B35849  
 Fähringerstr. 30, part.

Mädchen gesucht, 16—18 Jahre, für sofort. B35635  
 Zengstraße 13, Laden.

# Extra-Preise

Soweit Vorrat

Montag den 21. bis Freitag den 25. ds.

# Kurzwaren

## Nadeln

Nähnadeln, Goldöhr	Brief 25 Stück	2 ₤
Nähnadeln, Blitz	Brief 25 Stück	6 ₤
Nähnadeln, Condor, sehr beliebt mit abgeflachter Spitze	Brief 25 Stück	8 ₤
Nähnadeln, Selbsteinfädler, mit Goldöhr	Brief	18 ₤
Maschinennadeln, Singer	Stück	2 ₤
Stopfnadeln,	Brief 25 Stück	8 ₤
Stricknadeln, Heureka, fein poliert	Spiel	8 ₤
Stricknadeln, poliert	Spiel	3 ₤
Lockennadeln, gewellt	3 Pack	1 ₤
Lockennadeln, gewellt, gute Qualität	Brief 25 Stück	4 ₤
Haarnadeln,	3 Pack	1 ₤
Haarnadeln mit Schwab. Spitzen	Pack	2 ₤
Haarnadeln, extra stark	Pack	4 ₤
Haarnadeln, Fastrade, gewellt, mit Kugelspitzen	Pack	7 ₤
Haarnadeln, Leicht, unverlierbar, gewellt gebogen	Pack	12 ₤
Stecknadeln,	Brief 100 Stück	2 ₤
Stecknadeln mit bunten Köpfen,	Brief 100 Stück	4 ₤

## Bänder

Nahtband, alle Farben,	Stück 8 Meter	19, 32 ₤
Hohlband, gute Qualität	Meter von 5 an	
Leinenband, grau u. blau,	Stück 5 Mtr.	10 u. 12 ₤
Halbleinenband alle Breiten	Stück 5 Meter	9 ₤
Schürzenband	Stück 5 Meter	9 ₤
Jaconett-Band alle Farben	Stück von 14 an	

## Kragenstützen

Kragenstützen, Celloid, doppelt	Gros 95, Dtzd.	9 ₤
Kragenstützen, Kratzny, Dtzd.	68 ₤	Stück 6 ₤
Kragenstützen, Canoid, mit Gazeüberzug, alle Weiten	Stück	17 ₤
Kragenstützen, Diana, mit Gazeüberzug und Fischbeineinlage	Stück	22 ₤

## Armlätter

Armlätter, dopp. Trikot, 2 Grössen	Paar	12 ₤
Armlätter, Trikot, mit Gummiplatte	Paar	25 ₤
Armlätter, prima dopp. Trikot	Paar	38 ₤
Armlätter, prima Batist, waschbar	Paar	30 ₤
Armlätter, Batist, mit eleganter Spitzengarnitur	jetzt	50 ₤
Armlätter, Canfield	Grösse 2 3 4	
bestes Armlätter	Paar	75 85 100 ₤
Kleinerts amerikan. Armlätter, bestes Fabrikat	Paar von	65-175 ₤

## Tailenstäbe und Verschlüsse

Tailenstäbe mit Fischbeineinlage	Dtzd.	15 ₤
Tailenstäbe mit prima Fischbein	Dtzd.	25 ₤
Hornfischbein, fein poliert, beste Qualität	Dtzd. von 14 an	
Fischbein, umspinnen	Meter	10 ₤
Wecks Federfischbein	Meter	35, 60 ₤
Tailenverschluss mit Fischbeineinlage,	Stk.	10 ₤
Tailenverschluss Anna	Dtzd.	1,10
Tailenverschluss Discretion	Dtzd.	1,65, Stk. 15 ₤

## Diverses

Druckknöpfe, rostfrei, mit Feder	12 Dtzd.	68 ₤
Druckknopf Karlsruhe, garantiert rostfreie Feder, Gros	95 ₤	Dtzd. 9 ₤
Druckknopf London, bestes Fabrikat Gros	1.45 Dtzd.	13 ₤
Haken u. Augen, schwarz lackiert	Pack	2 ₤
Haken u. Augen, Messing versilbert	Pack	12 ₤
Bato-Haken u. Augen mit Widerhaken	Karte	7 ₤
Besenlitzten, Mohair prima, schwarz und farbig	Mtr.	10, 6 ₤
Rockstoss, Sammet, mit angewebter Besenlitze	Mtr.	32 ₤
Rockstoss, Eisengarn	Mtr.	18 ₤

## Futter-Anprobe

für jede Figur passend 2.10 1.75

## Futterstoffe

Rockfutter, Taffet, ca. 100 cm	Mtr.	42, 30 ₤
Rockfutter, Jaconett, ca. 100 cm	Mtr.	42, 38 ₤
Rockfutter, Orleans, alle Farben	Mtr.	54 ₤
Tailenfutter, Croisé	Mtr.	42, 35, 29 ₤
Tailenfutter, Twilled, ca. 80 cm	Mtr.	44 ₤
Tailenfutter, Twilled, ca. 100 cm	Mtr.	55, 62 ₤
Englisch Twilled u. Cambric 100 cm	Mtr.	78 ₤

# Gelegenheitskäufe

Ia. Madapolam- u. Cambric-

## Stickereien

Stücke à ca. 4 1/2 Mtr.

Serie I	Serie II	Serie III
das Stück 40 u. 65 ₤	95 ₤ u. 1.45	1.90 u. 2.45

Madeira-Hemdenpassen, Handstickerei Garnitur 95 u. 145 ₤

## Spitzen-Stoffe

passend für Blusen und Einsätze.

Filet-Spitzen-Stoffe, aparte Muster	Meter	48 ₤
Tüll-Stoffe, gestickt und mit Punkten	Meter	95, 125 165, ₤

Brüsseler Wasch-Schleier Stck. 95, 135, 165 ₤

Samstag den 26. und Sonntag den 27. September bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen.

# Hermann Tietz.